

OM

Die Osteraktion der Geschäfte
der Einkaufsstadt Knittelfeld

Die echte
Regionalzeitung

EINKAUFEN GEWINNEN



Nr. 10 € 1,50
Donnerstag, 10. März 2016
Unabhängige Wochenzeitung
Leserservice: 03512/82817
03Z03513W/P.p.p.



Kaufen Sie vom 14. bis 19. März in Knittelfeld ein und gewinnen Sie vielleicht einen von 40 original Knittelfelder Osterkörben!



**14.-19. März:
In Knittelfeld
einkaufen und
den Knittelfelder
Osterkorb
gewinnen!**

INHALT

Schneeberichte, Notdienste, Standesfälle S. 2
 Aktuelles S. 3-5
 Bezirk Murtal/
 Knittelfeld S. 6-13
 Kart-Race S. 14
 Auto-Emotion S. 15
 Bezirk Murtal/
 Judenburg. S. 16-25
 Bezirk Murau S. 26
 Bezirk Leoben S. 27-29
 Sport S. 30-35
 Informationen S. 34
 Sport, Rätsel S. 35
 Österr. Lotterien S. 36
 Kleiner Anzeiger S. 37
 Veranstaltungen S. 38
 Kinoprogramm S. 39
 Anzeige S. 40



STANDES- BEWEGUNGEN

Geburten:

Matteo Kilian Zischmeier, Murau; Simon Fuchs, Spielberg; Lea Kaiser, Weißkirchen; Lena Sophie Weber, Weißkirchen; Alma Adelheid Steinberger, Weißkirchen; Sebastian Thurner, Leoben; Samuel Kamper, Knittelfeld; Florian Peinsipp, St. Michael; Julia Radl, St. Margarethen; Ruben-Beniamin Moraru, Trofaiach; Maxima Riefland, St. Michael; Johanna Maier, St. Marein-Feistritz; Elisabeth Feuchter, Leoben.

Eheschließungen:

Cornelia Zeller und Friedrich Köstinger, beide Leoben.

Sterbefälle:

Julie Lackner, Knittelfeld, 91 J.; Johann Auswerth, Judenburg, 86 J.; Wolfgang Lenzberger, Zeltweg, 75 J.; Barbara Hoffelner, Kobenz, 37 J.; Maria Dietmair, Trofaiach, 79 J.; Albin Plöbst, Knittelfeld, 92 J.; Irmgard Hallinger, Krakaudorf, 83 J.; Johann Sturm, Unzmarkt, 70 J.; Dipl. Ing. Johann Nayer, Zeltweg, 54 J.; Albin Hermann, St. Georgen am Kreischberg, 85 J.; Johann Sturm, Unzmarkt, 70 J.; Alfred Schmid, Fohnsdorf, 84 J.; Romana Göglburger, Knittelfeld, 82 J.; Maria Strasser, Neumarkt, 87 J.; Theresia Forcher, Weißkirchen, 85 J.; Aloisia Eichwalder, Weißkirchen, 85 J.; Maria Anna Mauthner-Weber, Murau, 88 J.; Andreas Brutti, Murau, 77 J.; Silvia Stockreiter, St. Georgen ob Judenburg, 73 J.; Christine Nimmerrichter, Judenburg, 91 J.; Manfred Egatenmaier, Judenburg, 77 J.; Hilda Josefa Honzik, Judenburg, 98 J.; Margarethe Friederike Hermann, Judenburg, 93 J.; Karolina Treutler, Leoben, 82 J.; Engelbert Ranftl, Leoben, 79 J.; Peter Hägele, St. Stefan ob Leoben, 81 J.; Michael Bilonoha, Leoben, 91 J.; Karlheinz Meixner, Leoben, 73 J.; Robert Ganzer, Fohnsdorf, 65 J.; Helga Schönbauer, Leoben, 88 J.; Adolf Bleyer, Leoben, 86 J.; Horst Hermann, Kraubath, 77 J.; Selvete Ajeti, Knittelfeld, 47 J.; Paula Sikovc, Leoben, 83 J.

Notdienste vom 3.3. bis 9.3.2016



Ärztendienst

Knittelfeld: In Notfällen wählen Sie bitte unbedingt die Notrufnummer 144, für Anmeldungen von Krankentransporten die Tel. 14844. Auskünfte über den Wochenenddienst erhalten Sie über die Nummer 141. Wenn Sie die Stelle Knittelfeld direkt erreichen möchten, rufen Sie die Nummer 0501445-21500 an.

12.-13. Judenburg: Dr. Schuchnig, Tel. 0676/9340390.

12.-13. Fohnsdorf: DA Dr. Dullinger, Tel. 03573/2788.

12.-13. Pöls - Oberkurzheim, Oberzeiring - St. Oswald - Möderbrugg

St. Georgen, Unzmarkt: Dr. Cossee, Pöls, Tel. 03579/8340.

Samstag: Dr. Brandl, Möderbrugg, Tel. 03571/2381;

Dr. Vetta, Unzmarkt, Tel. 03583/2840.

12.-13. Weißkirchen: Dr. Topolovec, Tel. 03577/81480.

12.-13. Zeltweg: Dr. Toma, Tel. 03577/22227.



Zahnarztnotdienst

Knittelfeld, Judenburg, Murau und Leoben, von 10 bis 12 Uhr:

12.-13. Dr. Feyerling, Zeltweg, Tel. 03577/25937;

Dr. Niederl, Deutschfeistritz, Tel. 03127/41930.



Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst:

Dr. Kurt Bogensberger, Judenburg, Tel. 03572/83636.

Dr. Karl Frewein, Knittelfeld, Tel. 03512/74269 oder 0664/2216456.

Dr. Peter Köstenberger, Obdach, Tel. 03578/2221.

Dr. Susanne Möser, Oberzeiring, Tel. 0664/1229029.

Tierklinik Dr. Christian Pollhammer, Weißkirchen, Tel. 03577/81200.

Mag. Beate Schönbrunner, St. Marein, Tel. 03515/4676 od. 0664/5243550.

Tierklinik Knittelfeld, Dr. Wallner, Knittelfeld, Tel. 03512/83259.



Apothekendienste

Knittelfeld, Spielberg, Zeltweg, Pöls, Fohnsdorf, Judenburg

10.3. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255,

Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.

11.3. Adler-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82653,

Apotheke zum Bergmann, Fohnsdorf, Tel. 03573/21240.

12.3. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/ 22145,

Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.

13.3. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82069,

Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.

14.3. Stadt-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82661,

Schutzengel-Apotheke, Fohnsdorf, Tel. 03573/34580.

15.3. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255,

Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.

16.3. Adler-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82653,

Apotheke zum Bergmann, Fohnsdorf, Tel. 03573/21240.

Schnee- bericht

KREISCHBERG

Schneehöhe Berg (2.118 m) 110 cm

Schneehöhe Tal (868 m) 60 cm

Schneezustand griffig

LACHTAL

Schneehöhe Berg 85 cm

Schneehöhe Tal 60 cm

Schneezustand Pulver

Schneehöhe Tal 40 cm

Schneezustand griffig

HOHENTAUERN

Schneehöhe Berg (1.800 m) 40 cm

Schneehöhe Tal (1.250 m) 25 cm

Schneezustand Pulver

TURRACHER HÖHE

Schneehöhe Berg (2.200 m) 120 cm

Schneehöhe Tal (1.400 m) 50 cm

Schneezustand griffig

FRAUENALPE

Schneehöhe Berg (2.200 m) 100 cm

Schneehöhe Tal (1.400 m) 70 cm

Schneezustand Pulver

GREBENZEN

Schneehöhe Berg (1.300 m) 105 cm

Schneehöhe Tal (1.000 m) 60 cm

Schneezustand griffig

GAAL

Schneehöhe Berg (1.050 m) 50 cm

Schneehöhe Tal (860 m) 30 cm

Schneezustand griffig

PRÄBICHL

Schneehöhe Berg 70 cm



**KULTURELLES
KNITTELFELD**

- ▶ **Do., 10. März 2016**
KuK – 19.30 Uhr
Konzert mit dem „Carinthia Chor Millstatt“
Die singenden Botschafter sind wieder zu Gast in Knittelfeld!

- ▶ **Di., 15. März 2016**
KuK – 19.30 Uhr
8. Wunschabo-Veranstaltung – Theater Poetenpack
Der zerbrochene Krug
Lustspiel von Heinrich von Kleist

- ▶ **Di., 29. März 2016**
KuK – 19 Uhr
Mini Med Studium
Chronische, entzündliche Hauterkrankungen
Schwerpunkt Schuppenflechte und Gelenkschmerzen

- ▶ **Do., 31. März 2016**
KuK – 19.30 Uhr
Kabarettabend – „Dein Hund & Du“
Die tierisch-lustige Hunde-Info-Show mit Hundeschweiger Bernhard Kainz und Kabarettist & Hunde-Papa Wolf Gruber.
Für Hundebesitzer eine enorme Bereicherung – und für Nichthundebesitzer ein interessanter und unterhaltsamer Abend!

Karten für diese Veranstaltungen sind im Kulturamt Knittelfeld, Tel. 03512/86621, und im MSM-Kartenbüro, Tel. 03512/86464 erhältlich.



Vom 14. bis 19. März in Knittelfeld einkaufen!

Und mit etwas Glück den original Knittelfelder Osterkorb gewinnen.



Vom 14. bis 19. März verlosen Knittelfelds Betriebe den überaus beliebten original Knittelfelder Osterkorb. Dieses Jahr noch praller gefüllt mit vielen regionalen Spezialitäten. Der Korb, hergestellt von der Knittelfelder Fassbinderei Eiletz, ist gefüllt mit Fleisch- und Wurstwaren der Fleischhauerei Klamper, Ostereiern von Herk Eier, einem Osterbrot-Gutschein der Bäckerei Gruber, einem Essensgutschein der Schmankerlküche Salz & Pfeffer, einem Blumengruß der Gärtnerei Tropp, Käse von der Obersteirischen Molke- und Süßwarenfabrik sowie Süßem von der Konfiserie Kern.
Kommen Sie nach Knittelfeld, kaufen Sie ein, geben Sie Ihre

Lose in einem der teilnehmenden Betriebe ab und gewinnen Sie mit etwas Glück den original Knittelfelder Osterkorb!
PS: Eine tolle Geschenkidee für den Osterhas'n ist auch die Knittelfelder Einkaufsmünze „25 EUR“. Die Münze ist in allen Knittelfelder Banken, beim Knittelfelder Stadtmarketing sowie in der Raiffeisenbank St. Margarethen erhältlich und kann in allen mit dem Knittelfeld-Smiley gekennzeichneten Geschäften und Gastronomiebetrieben eingelöst werden.



Zum Durchhalten:

Rezepte für die Fastenzeit

Knödelsuppe

3 bis vier alte Semmeln kurz in kaltem Wasser einweichen. Eine Zwiebel schälen und fein hacken und in 1 bis 2 EL Öl anrösten. Semmeln fest ausdrücken und mit der gerösteten Zwiebel vermischen. 1 Eigelb, Salz und Pfeffer begeben und gut durchmischen. 3 EL Vollkorngrieß untermengen und die Masse 10 Minuten ruhen lassen. Sollte die Masse zu weich sein, ein wenig Semmelbrösel dazugeben. Aus der Masse kleine Knödel formen und in kochendes Wasser einlegen, Temperatur zurückdrehen und 10 Minuten ziehen lassen.

Gemüseauflauf

¾ kg Gemüse nach Wahl (oder 600 g Tiefkühlgemüse), eine Tasse gekochter Reis, 2 bis 3 EL gehackte Kräuter, 1 Zwiebel, Öl zum Anrösten, Salz, Pfeffer, 3 EL Butter, 3 Eier, 2 EL geriebener Hartkäse, Butter und Brösel für die Auflaufform.

Zubereitung: Backrohr auf mittlerer Hitze vorheizen. Zwiebel schälen, fein hacken und in etwas Öl rösten. Gemüse bissfest kochen, abseihen, mit dem gekochten Reis vermengen sowie Zwiebel, Kräuter, Salz und Pfeffer untermischen. Die Butter in einem Topf mit dem Eigelb gut durcharbeiten, den Käse dazugeben und die Gemüse-Reis-Mischung unterrühren. Aus dem Eiweiß einen festen Schnee schlagen und unter die Gemüse-mischung heben.

Auflaufform einfetten und mit Brösel ausstreuen, die Masse einfüllen und einige Butterflocken draufsetzen. Etwa eine halbe Stunde backen.

Thunfisch-Kapern-Aufstrich

1 Dose Thunfisch (150 g im eigenen Saft) abtropfen lassen und mit der Gabel zerpfücken. 1 EL Kapern, 3 EL frischen Zitronensaft, 3 EL Joghurt, 2 EL crème fraîche dazugeben und mit dem Pürierstab fein vermischen. Einen weiteren EL Kapern sowie etwas Petersilie grob hacken und in die Creme einrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen. Passt gut auf geröstete Weißbrotscheiben.

**SERVICE-
Hotline:**

**03512/
82817**



Verhaltener Jubel bei den Arbeitsämtern

In Relation zu den vergangenen Monaten und Jahren gesehen, können die Arbeitsmarkt-Service-Stellen Judenburg, Knittelfeld und Murau für Februar dieses Jahres gute Zahlen auf den Tisch legen.

AMS Knittelfeld

Robert Kalbschedl, Leiter des AMS Knittelfeld, berichtet von einem Rückgang der Arbeitslosigkeit im Februar dieses Jahres. Es befinden sich aber immer noch 703 Männer und

487 Frauen auf Arbeitssuche, also um nahezu sieben Prozent oder 76 Personen mehr als im Februar 2015. „Am stärksten betroffen sind Frauen - und zwar jene, die zuletzt als Hilfs- oder Anlernkräfte beschäftigt waren“, so der AMS-Leiter.

Positiv zu vermerken sei, dass knapp ein Viertel der Arbeitslosen Einstellzusagen von Dienstgebern hat. Größtenteils ist die Folge davon eine Wiederaufnahme der Tätigkeit innerhalb der nächsten vier bis sechs Wochen. Der Stellenmarkt konnte an Dynamik noch nicht zulegen: Beim Service für Unternehmen sind im Februar Meldungen von 84 offenen Stellen und 35 Ausbildungsplätzen eingegangen. Im gleichen Zeitraum wurden 95 Arbeitsplätze und 36 Lehrstellen besetzt. Nahezu unverändert ist die Zahl der Schulungsteilnehmer. 197 Personen, um zwei mehr als im Vorjahr, nützen die Aus- und Weiterbildungsangebote des AMS.

AMS Judenburg

„Erstmals seit einem Jahr ist die Zahl der Arbeitslosen gesunken, und erstmals verzeichnen wir eine deutliche Zunahme der offenen Stellen“, so Judenburgs AMS-Leiter Günther Kaltenbacher. Die Rede ist von aktuell 1854 Vorgemerkten, was einem Minus von acht Personen oder 0,4 Prozent entspricht. Von den Rückgängen betroffen seien allerdings nur Arbeitssuchende, die bis 50 Jahre alt sind. Ab dem fünften Lebensjahrzehnt steigt die Zahl der Arbeitslosen unentwegt. Auch bei den vorgemerkten Ausländern gibt es ein Plus von 8,4 Prozent, das sind 22 Personen. Zurückgegangen ist die Zahl der Schulungsteilnehmer – und zwar um 14,8 Prozent auf 47 Personen. Kaltenbacher sieht in der derzeitigen Situation „ein positives Signal, dass sich die Konjunktur leicht erholt.“ Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Zahl der gemeldeten offenen Stellen wider: Es gab ein Plus von 88 Stellen, im Vergleich zum Vorjahr ist das eine



Robert Kalbschedl, AMS Knittelfeld



Günther Kaltenbacher, AMS Judenburg



Harald Reiter, AMS Murau

Steigerung um 103 Prozent. Offene Stellen gibt es in allen Arbeitsgebieten, allerdings fast ausnahmslos im qualifizierten Bereich.

AMS Murau

Im Bezirk Murau ist die Arbeitslosigkeit schon seit geraumer Zeit im Sinken. Ende Februar waren aber noch immer 1175 Personen – 288 Frauen und 887 Männer – auf Arbeitssuche. Dieser Rückgang um 5,8 Prozent ist der stärkste aller steirischen Bezirke. AMS-Leiter Harald Reiter: „Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren nur die Männer. Im Vergleich zum Februar des Vorjahres ist die Frauenarbeitslosigkeit um vier Pro-

zent gestiegen, die Männerarbeitslosigkeit um 8,7 Prozent gesunken.“ Keine Ausnahme macht Murau bei der Arbeitslosigkeit älterer Personen, wo die Steigerung 18,1 Prozent beträgt. Gesunken ist hingegen die Zahl der Arbeitslosen mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft, und zwar um 11,4 Prozent auf 62 Personen. Ebenfalls gesunken ist die Zahl der Schulungsteilnehmer. Ende Februar befanden sich 126 Personen in Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Das entspricht einem Rückgang von 25,4 Prozent. Erfreulich ist das Plus von 76,4 Prozent an offenen Stellen: 97 Stellen wären sofort verfügbar. Gertrude Oblak



Kurzurlaub beim Bachwirt täglich für Sie geöffnet



kostenlos für unsere Gäste

Menüplan der KW 11

Montag, 14.3.2016

Cordon bleu mit Kräuterreis und Salat
€ 9,90

Dienstag, 15.3.2016

Gebackene Blunz'nradeln auf Weinkraut mit Erdäpfelstampf und Salat
€ 9,90

Mittwoch, 16.3.2016

Hühnerbrust an Curry-Apfelsoße mit Wildreis und Salat
€ 9,90

Donnerstag, 17.3.2016

Spieß vom Grill mit Folienerdäpfel und Schnittlauchsoße, Salat
€ 9,90

Freitag, 18.3.2016

Gekrenzelte Kasnudeln mit Mandelbutter und Salat
€ 9,90

Samstag, 19.3.2016

Esterhazyrostbraten mit Bandnudeln und Salat
€ 10,90

Sonntag, 20.3.2016

„Tag-des-Herrn-Menü“

Alle angebotenen Menüs werden mit Suppe serviert.
Sachendorfergasse 2, Knittelfeld.
Tel. 03512/85706, www.bachwirt.at



Bernd Willibald eröffnete mit seiner Familie die neu gestaltete Radwerkstatt in der Sandgasse 61. Damit wagt er erstmals den Sprung in die Selbständigkeit. Bgm. Gerald Schmid, Tourismus-Obmann Peter Dietrich und IGK-Obmann Jörg Opitz gratulierten zum neuen Geschäft und überreichten ein neues Leihfahrrad des Projekts Spielberg.

Knittelfelder Asylwerber in Müll trennen und Energie sparen geschult

Knittelfeld ist die erste Stadt in der Steiermark, die in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis und den in der Stadt lebenden Asylwerbern einen Workshop zu den Themen „Müll trennen und recyceln, Tipps und Tricks zum Energiesparen“ veranstaltete. Zahn Asylwerber wurden dabei zu „Klima & Energie-Botschaftern“ ausgebildet. Viele Asylwerber kommen aus Regionen, in denen Heizen, Lüften oder der richtige Umgang mit Müll kein Thema ist. „In Österreich sehen sie sich plötzlich mit hohen Energiekosten konfrontiert, Schimmelbe-



Asylwerber erklären anderen Asylwerbern wie man in Knittelfeld richtig Müll trennt und wie man Energie spart.

fall durch falsches Lüften oder es entstehen Vorurteile durch nicht getrennten Müll. Dadurch entstehen oft Konflikte mit der Nachbarschaft“, erklärt Umweltreferentin Martina Stummer. „Damit so was nicht passiert, setzt man in Knittelfeld auf Bewusstseinsbildung. Zu wissen, dass Heizen bei offenem Fenster Geld kostet oder dass Plastikflaschen ausschließlich in den gelben Sack gehören ist essentiell, um auf Dauer ein gutes Auslangen mit den Nachbarn zu finden“, so Stummer weiter. Beim Workshop wurde das Wissen von den Referenten Ynal Qat und Odai Abu Shehab, selbst Asylwerber, vermittelt. Das Klimabündnis Österreich unterstützte sie dabei. Neben den erwähnten Themenschwerpunkten steht auch der Wissenstransfer unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Fokus der Ausbildung. Die Botschafter sollen das Gelernte weitertra-



gen und Bewusstseinsbildung innerhalb ihrer Familie und im Freundeskreis betreiben. „Klimaschutz und der ressourcenschonende Umgang mit Energie hilft auch bei der Integration von Asylwerbern“, so Stadtrat Erwin Schabhüttl. Das bestätigen auch die beiden Gemeinderätinnen Anica Lassnig (Referentin für Bevölkerungsentwicklung) und Deshire Shehu (Referentin für EU und internationale Beziehungen). Lassnig und Shehu sind in der Stadtgemeinde die Ansprechpartnerinnen für Integration.



Markus Fröhlich
Geschäftsführer

Die spannende Rolle der Inflationsentwicklung

Die Geldwertstabilität hat wohl in jeder funktionierenden Volkswirtschaft eine zentrale Bedeutung. Die Geschichte hat uns gezeigt, dass hohe Inflationsraten, also eine rasche Geldentwertung, nachhaltige wirtschaftliche Probleme mit sich bringen kann und auch häufig Druck auf den Außenwert der Währung eines betroffenen Landes auslöst.

Weniger oft diskutiert, aber deshalb nicht ungefährlicher, sind Deflationsszenarien. Denn wenn sich Preise über einen längeren Zeitraum nach unten entwickeln, dann hemmt das ganz sicher die Konsumlaune und geplante Investitionen werden nach hinten verschoben. Ein wirtschaftlich sehr schwieriges Szenario, aus dem auch oft schwer herauszufinden ist. Japan beispielsweise kämpft seit nunmehr fast 30 Jahren mit Deflationsszenarien.

Die Verhinderung von deflationären Tendenzen ist daher einer der wesentlichsten Gründe für die extrem tiefen Zinsniveaus, die aktuell beinahe weltweit in den Industriestaaten vorherrschen. Das Ziel der Notenbanken ist meist eine positive jährliche Inflationsentwicklung von etwa zwei Prozent. Aber ist die Deflationsgefahr aktuell wirklich so groß?

Ich denke, sie wird etwas überschätzt. Denn wir haben ein Jahr hinter uns, das von starken Rückgängen vieler Rohstoffpreise geprägt war. Dieser markante Einfluss auf die Inflationszahlen sollte sich im laufenden Jahr deutlich abschwächen. Und wenn man die Kernraten der Inflation, nach Herausrechnung einiger sehr volatiler Komponenten heranzieht, dann zeigt sich vielerorts durchaus eine etwas stabilere Preisentwicklung.

Die Informationen und Einschätzungen in diesem Artikel stellen ausschließlich die subjektive und individuelle Meinung des Autors dar. Daher sind alle Angaben, trotz sorgfältigster Erstellung, ohne jede Gewähr.



www.pi5.at

Wie baut man einen Elektro-Motor?

Die Schüler der 4D Klasse des BG/BRG Knittelfeld besichtigten gemeinsam mit ihren Professorinnen Marion Auckenthaler und Roswitha Koch das Unternehmen ATB Spielberg. Nach einem herzlichen Willkommen von Ing. Wolfgang Eberhard trafen sie im Schulungsraum zufällig den Bundespräsidenten-Kandidaten Rudolf Hundstorfer, der ebenfalls die ATB Spielberg besuchte. Danach begann Ing. Eberhard mit seinen Ausführungen zum Betrieb. Auf dem 40.000 m² großen Gelände

werden Elektromotoren mit und ohne Gehäuse für Rasenmäher, Betonmischer, Hochdruckreiniger, Vakuumpumpen und Sonstiges in verschiedensten Baugrößen erzeugt. 98 Prozent der Motorausführungen sind kundenspezifisch, und die Just-in-time-Produktion ist sehr wichtig.

Die Fertigung eines Elektromotors startet in der Stanzerei, wohin die Schüler zuerst gingen. Hier werden die Statorbleche heraus gestanzt und danach verschweißt. In der

Abteilung Druckguss sah man, wie Rotoren erzeugt werden, die danach mit einer Welle versehen werden. Das Anbringen der Welle, wie auch das Wuchten des Rotorpakets, verrichten Roboter, deren Bewegungen faszinierten. Ebenso war es beeindruckend anzusehen, wie in der Wickelerei die Kupferdrähte am Statorpaket angebracht werden. In der Endmontage fügen sich dann Rotor und Stator zum Elektromotor zusammen, dessen Gehäuse auf Wunsch auch lackiert werden kann.

Nicht nur der fertige Elektromotor wird auf seine Funktionsfähigkeit getestet, sondern während der gesamten Produktionsabläufe gibt es mehrfache Überprüfungen. Vor der Verpackung werden auch noch die Typenschilder mithilfe eines Lasers an den Motoren angebracht. Ein herzliches Dankeschön an Ing. Eberhard, dessen Ausführungen während der Betriebsbesichtigung das Interesse für den Elektromotor weckten. Und Dank an Ing. Michael Leitner, der die Betriebsbesichtigung möglich machte.



Nicht nur die Schüler des BG/BRG Knittelfeld interessierten sich für die Firma ATB Spielberg...

Wirtschaftsförderungen

Die Stadtgemeinde Knittelfeld vergibt unter bestimmten Voraussetzungen Wirtschaftsförderungen an heimische Betriebe. Das gilt sowohl für Betriebsansiedlungen und Unternehmensgründungen als auch für die Erweiterung und Modernisierung bestehender Unternehmen. Die Förderung erfolgt je nach Ansuchen als teilweise Refundierung der an die Stadtgemeinde Knittelfeld geleisteten Kommunalsteuer oder als Investitions- und Umbaukostenzuschuss. Die Stadtgemeinde hat vier Knittelfelder Innenstadtgeschäften eine Förderung zuerkannt. Bgm. Gerald Schmid sieht das Engagement der Firmen als einen wesentlichen Beitrag zum Stadtentwicklungsprozess und somit auch zur Stärkung der Innenstadt. Um auch heimische Kunstschaffen-

de zu unterstützen, wird die Stadtgemeinde künftig jedes Jahr ein Bild eines Knittelfelder Künstlers erwerben. Schmid hat sich heuer für ein Acrylbild von Gertrude Ulm entschieden. Die erworbenen Bilder werden die Büros der Mitarbeiter zieren.



Das Bild von Gertrude Ulm wird nun ein Büro verschönern.

Lern- und Erlebnisort

Die Kunsterzieherin Dipl.-Päd. Karin Wolf organisierte am 2. März, dem österreichweiten Aktionstag „Schule schaut Museum“ für die 3c-Klasse der NMS Rosegger Knittelfeld eine Kunst- und Kulturfahrt nach Graz. Für die kreativen Schüler standen einige Institutionen als

Stätten der Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung im Mittelpunkt: Das Kunsthaus, die Neue Galerie, das Museum im Palais und das Joanneum konnten als spannender und abwechslungsreicher Bildungs- und Erlebnisort kostenlos in Anspruch genommen werden.



Die 3c-Klasse der NMS Rosegger stürzte sich in die Museen-Welt in Graz.

Tagung des Seniorenbundes Kleinlobming

Die Seniorenbund-Ortsgruppe Kleinlobming hielt vor Kurzem ihre Jahreshauptversammlung in Anwesenheit von Bgm. DI Heribert Bogensperger, Vbgm. Christian Wolf und BO Egon Winkler mit Gattin ab. Obmann Franz Sattler brachte einen Tätigkeitsbericht, dem zu entnehmen war, dass der Jahresablauf gespickt ist mit zahlreichen Aktivitäten und Ausflügen. BO Winkler leitete die Ergänzungswahl, der zufolge sich der Vorstand wie folgt zusammensetzt: Obmann ist Franz Sattler, seine Stellvertreter Peter Klampfer und Ingeborg Satt-

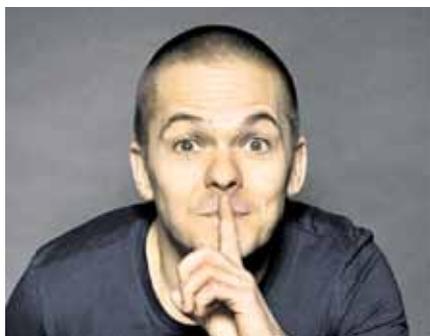
ler, Schriftführer ist Herbert Pressler (Christiana Ursej), neue Kassiererin ist Elfriede Brandl (Theresia Brandl). Den Vorstand erweitern Maria Hatz, Günther Hubmann, Eva Moitzi, Raimund Leitner und Johanna Hatz.

Die Ehrung verdienstvoller Mitglieder war ein Höhepunkt der Jahresversammlung. Mit Auszeichnungen bedacht wurden Josefa Liebming, Maria Handl, Christl Schoberegger, Gisela Leitner, Stefan Sundl, Fritz Koini, Richard Moitzi, Angela Pirker und Johann Eberhard.



Franz Sattler (r.) betreut mit seinem Team die Senioren in Kleinlobming.

Körpersprachesignale



Der Rockstar der Körpersprache, Stefan Verra, kommt am 17. März ab 20 Uhr nach Spielberg. Verra begeistert mit seinem Programm Tausende von Zusehern. Wir Menschen sind blitzschnell im Aussenden und Lesen von Körpersprachesignalen. Wer dabei die unterschiedlichen Signale von Mann und Frau lesen kann, ist klar im Vorteil. In seinem Live-Programm „Ertappt! Körpersprache: Echt männlich. Richtig weiblich.“ demonstriert der Körpersprecher, welche amourösen Geheimzeichen uns im Alltag beeinflussen. Wissenschaftlich verpackt, mit einer großen Schleife aus Humor und Selbstironie, serviert er uns ungeschminkte Wahrheiten als geballte Großoffensive auf die Lachmuskeln. Tickets unter: Kultur- u. Kartenbüro Spielberg, Tel. 03512/75230 224 oder www.kultur.spielberg.at/Printhome.



Die Stehaufmandln mit Rudi Kandra und Peter Peters haben mit brandneuen Gags und Parodien einen „G´mischten Satz“ zusammengestellt. Wein wird älter, Kabarettisten reifer und beide immer besser. Dieses neue Programm ist ein Produkt aus Humor, Aktualität und g`sunder Lebenseinstellung. Und wieder einmal wird über die lieben Politiker gesprochen, über Tagesthemen und was uns noch betrifft oder auch nichts angeht. 12. März ab 20 Uhr im Kultur im Zentrum in Spielberg. Tickets: Kultur- u. Kartenbüro Spielberg, Tel. 03512/75230-224 und in allen ÖT-Stellen Österreichs, Tel. 0316/8088200 sowie www.kultur.spielberg.at/Printhome.

Großartige Requiem-Aufführung

Am Sonntag erlebte das Publikum im Kulturhaus Knittelfeld die einmalige Aufführung von Wolfgang Amadeus Mozarts letzter Komposition, sein Requiem in d-Moll (KV 626). Die Ausführenden waren das Kammerorchester Accento Knittelfeld, der Projektchor Murtal, der Kirchenchor Graz/St. Peter und als Gesangssolisten Dorit Machatsch, Sopran, Helena Sorokina, Alt, Marilyn Miller, Tenor und Ulf Bästlein, Bass. Die musikalische Gesamtlei-

tung hatte Wolfgang Riegler-Son-tacci, ein aus Zeltweg stammender Kirchenmusiker, der nach einer

umfangreichen Einleitung über das Leben und Werken Mozarts, selbst auf der Orgel zum Requiem ein-

stimmte.

Die Besucher waren begeistert und spendeten anhaltenden Applaus.



Die Chöre und das Orchester umfassten rund 140 Mitwirkende.

KPO wirkt!
www.kpoe-steiermark.at
StR. Renate Pacher

Helfen statt reden

Trotz Krebsverdacht: EU will Zulassung von Glyphosat um 15 Jahre verlängern!

Glyphosat ist das meistverwendete Pestizid der Welt. Es wird in der Landwirtschaft und Privatgärten eingesetzt. Mit diesem Pestizid wird alles Grün auf den Böden abgetötet. So massive Eingriffe in die Natur haben Auswirkungen – auf Menschen und Tiere, zum Beispiel auf die Bienen. 2015 bewertete die World Health Organisation (WHO) den Wirkstoff als potentiell krebserregend. Rückstände von Glyphosat lassen sich in Böden, Wasser und Luft und somit auch im menschlichen Körper feststellen. Eine deutsche Studie hat ergeben, dass sich das Pestizid im Urin von rund 75 Prozent der StudienteilnehmerInnen nachweisen ließ. Jean-Paul Beck, Präsident des Verbandes der Luxemburger Imker: „Unsere Honigbienen, Wildbienen und andere Insekten leiden unter dem Verlust der Biodiversität, weil Glyphosat radikal alle Wildkräuter in der Landwirtschaft, in den Privatgärten und in den öffentlichen Grünanlagen unterdrückt. Dadurch wird die Tracht für die Bienen massiv eingeschränkt.“ In einer aktuellen Studie wurde festgestellt, dass der Wirkstoff das Erinnerungsvermögen und die Orientierung der Bienen stören kann. Es gibt immer mehr Stimmen, die ein Verbot von Glyphosat fordern. Die Zulassung für dieses Pestizid läuft aus. Nun wurde bekannt, dass die EU-Kommission ihren Mitgliedstaaten empfiehlt, das Mittel in der EU für weitere 15 (!) Jahre zuzulassen. Österreich will für eine weitere Zulassung stimmen – das geht aus einer Stellungnahme hervor, die der Umweltorganisation Global 2000 gespielt wurde. Das Ganze ist ein Skandal. Hier geht es um die Interessen der großen Konzerne. Die Herstellung von Glyphosat ist ein Milliardengeschäft. Wieder einmal wird deutlich, dass die EU eine Konstruktion im Interesse der Banken und Konzerne ist. Gegen die Entscheidung der EU-Kommission regt sich Widerstand. Es ist zu hoffen, dass sich genug Protest regt, um die Wiederzulassung von Glyphosat zu verhindern.

StR. Ing. Renate Pacher
E-Mail: renate.pacher@kpoe-steiermark.at

Ein Stück Havanna in Spielberg

Mit „Pasión de buena vista“ wurden in der vergangenen Woche die Gäste im Spielberger Kulturzentrum in eine kubanische Nacht entführt. Heiße Rhythmen, eingehende Sounds und die einzigartige Bühnenshow, umrahmt von einem kubanischen Flair, holten ein Stück Havanna nach Spielberg.

Das Publikum ließ sich von den traumhaften Melodien und den spektakulären Tanzeinlagen der Interpreten schnell mitreißen. So war es nicht verwunderlich, dass viele auf den Plätzen nicht zu halten waren und der Einladung auf die Bühne zu kommen, nur allzu gerne folgten. Vor der eindrucksvollen Bühnenkulisse, die die Straßen



der karibischen Insel erahnen ließ, wurde temperamentvoll getanzt, gesungen und die bekannte kubanische Lebensfreude dem Publi-

kum ein Stück näher gebracht, das schließlich der leidenschaftlichen Passion des Abends mit Standing Ovationen dankte.

Der verkaufte Großvater

Die Mitglieder der Landjugend Gaal haben sich entschlossen, die Tradition des Landjugendtheaters erneut aufleben zu lassen. Aus diesem Anlass wird der humorvolle Schwank „Der verkaufte Großvater“ von Anton Hamik aufgeführt. Dabei handelt es sich um einen Bauernschwank mit 100-prozentiger Lachgarantie in drei Akten, der an vier Terminen in der VS Gaal aufgeführt wird.

Termine:

Premiere: Freitag, 11. März, um 19.30 Uhr; Samstag, 12. März, um 19.30 Uhr mit Disco; Ostermontag, 28. März, um 14.30 Uhr; Freitag, 1. April, um 19.30 Uhr mit Disco.

Inhalt:

Das Schicksal meint es wahrlich nicht gut mit dem Kreithofer: Sein Hof steht kurz vor dem Ruin, seinen Sohn hat er noch immer nicht an die Frau gebracht und der Großvater scheint es darauf angelegt zu haben, ständig Unruhe zu stiften. Darum ist es dem Kreithofer nicht unrecht, als der wohlhabende Haslinger ihm den Großvater abkaufen will. Aber dem geht es nicht um den alten Schelm, sondern um die

beiden Häuser, die er angeblich besitzen soll – ein Erbe, das er sich um jeden Preis erschleichen will. Der Großvater hingegen versteht es, aus seiner sozialen Rolle des „nur geduldeten Alten“ zu entkommen und führt alle an der Nase herum.

Besetzung:

Großvater: Florian Schindlbacher; **Hannes Kreithofer:** Peter Kargl; **Luis Kreithofer,** sein Sohn: Josef Peinhopf; **Josef Haslinger:** Johannes Schindlbacher; **Nanni Haslinger,** seine

Frau: Julia Kolland; **Eva Haslinger,** deren Tochter: Isabella Gundolf; **Zenzi,** die Magd: Anna Regner; **Martl,** der Knecht: Christian Peinhopf; **Regie:** Frieda Konrad und Gottfried Schindlbacher; **Bearbeitung:** Frieda Konrad

Karten (7 Euro) für den jeweiligen Aufführungstermin sind bei allen Landjugendmitgliedern sowie beim GH Kaiser und SPAR Bergmann erhältlich.

Abendkassa: 10 Euro (Kinder bis 10 Jahre: Eintritt frei)



Bezahlte Anzeige der KPO

Eurofighter fingen Boeing ab

Es war fast wie bei der Airpower. Viele „Zaungäste“ versammelten sich ab 9.30 Uhr bei der Flatschacherstraße in der Einflugschneise der Landepiste 26. Was es da zu sehen gab, gibt es nicht alle Tage. Sicher haben die Anrainer schon öfters Abfangübungen des Bundesheeres miterlebt, doch diesmal wurde zu Übungszwecken eine Boeing 767, eine zivile Großmaschine der Austrian Airlines, auserkoren.

Diese Übungsmöglichkeit ergab sich im Rahmen eines Überstellungsfluges von Shannon in Irland, wo der Maschine eine neue Lackierung verpasst wurde. Nach dem „Abfang“ um ca. 10.30 Uhr wurde die B767 durch zwei Eurofighter des Bundesheeres Richtung Landeflugplatz geleitet. Die spezifische Sinkgeschwindigkeit

und die Kurvenradien der Großmaschine hatten die führenden Eurofighter-Piloten vorgegeben. Der „Landezwang“, wie es fachmännisch ausgedrückt wird, erfolgte kurz darauf, dabei zwangen die Eurofighterpiloten die Austri-

an-Maschine zu einer angeordneten Landung. Die B767 schwebte über die Piste ohne aufzusetzen, startete durch und verabschiedete sich mit einer Linkskurve in Richtung Heimatflughafen Wien.



Abfang und Landezwang einer B767 durch zwei Eurofighter.

Treffender „Freunde für Freunde“ in Spielberg

Vergangenen Freitag veranstalteten der Initiator von „Freunde für Freunde“ Hans Köstner und Gastgeber Bgm. Manfred Lenger ein Treffen im Grünen Saal in Spielberg. Rund 50 Mitglieder konnten bei dieser Veranstaltung begrüßt werden. Landesrat Dr. Gerhard Hirschmann aus Graz und Ing. Anton Hirschmann, Citymanager aus Leoben, konnten als Ehrengäste begrüßt werden. Beide berichteten über ihren laufenden Erfolg, die Regionen Murtal und Leoben durch touristische Aktionen zu beleben. Ing. Anton Hirschmann hat sich die überregionale Zusammenarbeit als großes Ziel gesetzt.

Als Höhepunkt des Abends konnte man den Auftritt der Welttruppe „Pasión de Buena Vista“ aus Kuba verzeichnen. Die heißen Rhythmen

und Darbietungen auf der Bühne luden zum Mitmachen ein und sorgten für große Begeisterung im Publikum.



Bezahlter Beitrag der FPÖ

FPÖ DIE SOZIALE HERBATTWARTER

Wolfgang Zanger

Ihre Stimme im Hohen Haus

Bleiberecht für alle – aber Zuhause!

Viel zu lange hat die rot-schwarze Bundesregierung, aber vor allem die Europäische Union, vor der Asyl-Realität die Augen verschlossen. Alles wurde schön geredet, so viele werden schon nicht kommen, die wenigen Migranten könne man schon gut integrieren, hauptsächlich wären es Familien... Die „Fehlpolitik“ im Asylbereich kann kaum deutlicher zum Ausdruck gebracht werden, als dies gegenwärtig der Fall ist.

Viel zu lange wurde auch Asylbetrug nicht konsequent genug sanktioniert. Unter viele Kriegsflüchtlinge mischen sich faule Wirtschaftsmigranten, die mit dem festen Vorsatz in unser Land kommen, es sich in der sozialen Hängematte so richtig gut gehen zu lassen. Viel zu wenige Fälle wurden letztendlich aufgedeckt, in noch viel weniger Fällen wurde rasch und mit Nachdruck abgeschoben. Immer noch tummeln sich unzählige Asylbetrüger in unserem Land und lachen sich über die Gutgläubigkeit und die Naivität der Linken ins Fäustchen.

Viel zu lange wurde keine Integrationspolitik verfolgt. Wer kommt, wird sich schon selbst zurechtfinden – war lange Zeit das Motto. Die dramatischen Konsequenzen einer unkontrollierten Zuwanderung: Kein Respekt vor unseren Gesetzen, Normen und Werten, noch weniger Respekt vor Frauen! Kein Interesse, unsere Sprache zu lernen und oft noch weniger, arbeiten zu gehen oder sich in die österreichische Gesellschaft dauerhaft eingliedern zu wollen.

Viel zu lange ist nichts passiert. Während Ungarn unter Ministerpräsident Orban einen konsequenten Weg geht, haben SPÖ und ÖVP immer noch nicht erkannt, dass Heimatschutz ein Menschenrecht ist. Wir wollen nicht zur Minderheit in unserem eigenen Land werden. Wir haben ein Recht auf unsere Kultur, Identität und Werte. Für alle, denen das nicht passt gibt es ein klares Bleiberecht: Und zwar Zuhause!

Wolfgang Zanger ist zu erreichen unter wolfgang.zanger@parlament.gv.at und unter 0664/4680760.

Hochzeitsausstellung im Schablhof II. Teil

Am 26. und 27. Februar fand im Schablhof in Großlobming eine florale, kulinarische und modische Hochzeitsausstellung statt. Melittas Naturwerkstatt, Melitta Schweiger und Christine Hartleb, boten einen Einblick in den modernen und steirischen Blumenschmuck. Ein Augenschmaus waren auch Heides Hochzeitstorten und verschiedenes Kleingebäck... Die Mitwirkenden Melittas Naturwerkstatt, Café Scha-

blhof, Moda Theresa, Visagistin Astrid Seitinger und Trachten Eggart freuten sich über zahlreiche Besucher. *Ein herzliches Dankeschön an unsere treuen und lieben Kunden, die solch eine Veranstaltung erst möglich machten.*



LESER BRIEF

Kürzlich bekam ich einen Brief aus Tirol, aus Fügen im Zillertal. Dort lebt meine Schwester (92 Jahre) seit 1938. Sie übersiedelte dorthin, weil sie damals in Knittelfeld keine Lehrstelle fand. In diesem Brief steckte eine alte Postkarte, mit Bleistift beschrieben, und mit gut lesbarem Poststempel Knittelfeld, 24.2.45. Meine Schwester meint, diese Karte ist ein Zeitdokument und gehört in Knittelfeld ins Ar-

chiv. Was schrieb unsere Mutter? „24.2.1945. Gestern Großangriff. Alle gesund und in Ordnung. Mutter.“ Wir wohnten damals in der Roseggergasse. Kein Wasser, kein Strom, Großmutter tot unter den Trümmern in der Bahnstraße. Aber wir waren „in Ordnung“ und unsere Mutter eilte gleich zur Post. Und die Karte kommt vielleicht doch ins Archiv. Postkarte in der nächsten Ausgabe der ON. **Irmgard Madl**

KUNSTWERKSTATT Otti's
OSTERAUSSTELLUNG
 Sa., 12. März 2016, von 8 bis 12 Uhr
 am Knittelfelder Hauptplatz Infos unter 0576/ 45 54 730

Mehrsprachigkeit – eine Chance Die Auferstehung Knittelfelds

Knittelfeld präsentiert sich als kinderfreundliche Stadt. In allen Bildungseinrichtungen wird mit hoher Professionalität gearbeitet, um durch verlässliche Bildung die Kinder auf die Zukunft vorzubereiten. Diese Kinder sind zum Teil in Österreich geboren, zum Teil in einem anderen EU-Land, und einige in einem Land, wo gerade Krieg herrscht und Schreckliches passiert. Flüchtlingskinder bilden den geringsten Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache.

Neben den österreichischen Kindern gibt es viele Kinder, die ebenfalls hier geboren sind, deren Eltern aber aus einem anderen Land stammen. Es gibt auch Kinder aus Mischehen, die hier oder anderswo geboren sind. Es gibt Österreicher, die sehr schlecht Deutsch sprechen, oder eine fehlerhafte Rechtschreibung haben bis hin zum Analphabetismus. Es gibt Migranten, die fehlerfreies Deutsch sprechen und schreiben, andere wiederum, die ein wenig „kauderwelschen“ oder erst sehr wenig Deutsch sprechen können, eben eine bunte Vielfalt.

Viele dieser Kinder wachsen zweisprachig auf, d. h. sie sprechen in der Familie eine andere Sprache als in der Schule. Zum Teil merkt man es noch an einem geringen Akzent. Die Kinder beherrschen die Unterrichtssprache Deutsch auf unterschiedlichen Stufen, manche so gut, dass sie bis zur vierten Klasse Volksschule AHS-Niveau erreichen, andere brauchen auch noch in den weiterführenden Schulen ein wenig Hilfe. Kinder, die wegen geringer Deutschkenntnisse dem Unterricht nicht folgen

können, werden zunächst für ein Schuljahr als außerordentliche Schüler aufgenommen. Erstaunlich ist immer wieder, wie rasch die Kinder Deutsch lernen. Die Knittelfelder Schulen sind sehr gut ausgestattet. An beiden Volksschulen werden die Sprachförderkurse von ausgebildeten DAZ-Lehrerinnen durchgeführt, die sich engagiert und mit Begeisterung dieser Aufgabe widmen.

Mehrsprachigkeit

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass es von großem Vorteil ist, wenn Kinder schon in jungen Jahren mehrere Sprachen können. Jede weitere Fremdsprache wird dann leichter und schneller erlernt. 100 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund und der Flüchtlinge sind mindestens zweisprachig, lernen mit Englisch in der Schule bereits die dritte Sprache. Bei den Flüchtlingskindern sind sogar einige dabei, für die Deutsch bereits die vierte Sprache ist. Von den österreichischen Kindern sprechen lediglich ca. fünf Prozent eine zweite Sprache.

Für eine gelungene Integration ist der Spracherwerb eine wichtige Voraussetzung, aber auch die Festigung der jeweiligen Erstsprachen. Nur wer die erste Sprache gut beherrscht, kann in weiteren Sprachen erfolgreich lernen.

Wir sehen darin eine große Chance für die Bildung unserer Kinder. Am Tag der offenen Tür kann man einen Eindruck davon gewinnen, wie die positive Entwicklung von Mehrsprachigkeit, Integration und Toleranz gelebt wird.

Kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde der 23. Februar 1945 zum folgenschwersten Schicksalstag für die Stadt Knittelfeld. Die Bombardierung Knittelfelds durch die amerikanischen „Befreier“ zerstörte die Stadt bis zu 70 Prozent. Knittelfeld lag jedoch nicht nur nach Ende des Zweiten Weltkriegs unter Schutt und Asche, schon mehrmals hatten verheerende Stadtbrände, 1664, 1742 und 1842 die Stadt heimgesucht.

Nach Kriegsende hieß es Ärmel hochkrepeln und mit dem Wiederaufbau beginnen, was nicht so einfach gewesen ist. Außer dem ernannten Bürgermeister Franz Portnigg und der Sekretärin gab es keine Stadtregierung. Der junge Architekturstudent und ehemalige Ferialpraktikant der Stadtgemeinde, Werner Hausberger, der heute fast 90-jährig in Deutschland lebt, wurde vom Bürgermeister zum Leiter des Stadtbauamtes ernannt.

Die Stadtarchivare Erich Schreilechner und RR Ing. Hans Rinofner haben die Ereignisse der Nachkriegszeit für das Stadtmagazin Knittelfeld zusammengefasst. In einem spannenden Vortrag im Weißen Saal des

Kulturhauses Knittelfeld verdeutlichte Hans Rinofner die Phase des Wiederaufbaus. Anhand von Bild dokumenten wurden die Besucher in eine entbehrungsreiche Zeit zurückgeführt.

Die Infrastruktur wurde als erstes, auf Drängen der Briten in Angriff genommen. Finanzielle Unterstützung gab es unter anderem durch den Marshallplan, offiziell European Recovery Program (kurz ERP) genannt, dem großen Wirtschaftswiederaufbauprogramm der USA.

Die letzte Baulücke in Knittelfeld wurde im Jahr 1988, Kapuzinerplatz Ecke Frauengasse, dem heutigen Paul's Hotel, geschlossen. Nur noch der Tupfen auf dem, wie sich Rinofner ausdrückte, fehlte noch. 1998 bekam die Stadtpfarrkirche ihre ursprüngliche Turmspitze aufgesetzt. Damit war der Wiederaufbau in Knittelfeld abgeschlossen.

Eine Fotoausstellung „Alt, zerstört und Wiederaufbau“, soweit vorhanden, zusammengestellt von Erich Schreilechner und Reinhard Kainbrecht, ist bis 30. April im Foyer des Rathauses im 2. Stock zu den Öffnungszeiten zu besichtigen.



Ein fast bis auf den letzten Platz gefüllter Weißer Saal.



Prof. Sandra Glatz, BEd, Sprachförderkurslehrerin an der Kärntner Volksschule mit den außerordentlichen Schülern.

Osterferien auf der Kinderfreunde Hube!
21.03. bis 25.03.2016
mit Spaß garantiert!
Gutes Wetter
Lagerfeuer
Wald entdecken
Disco UNter
Anmeldung und Info:
Kinderzentrum Knittelfeld
Parkstraße 39, 8790 Knittelfeld
Tel: 0332/75738
kinderzentrum.knittelfeld@utanet.at
www.kinderzentrum.at

Ehrungen beim ÖKB St. Margarethen-Rachau

Im Zeichen der Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder stand die Jahresversammlung des ÖKB-Ortsverbandes St. Margarethen-Rachau. „Das Jahresprogramm beinhaltet Veranstaltungen vom traditionellen bis hin zum sportlichen Bereich und ist gut ausgefüllt“, so Obmann Klösch. Ein Höhepunkt war sicher das Bezirkskegelturnier, wo sich Siegfried Streibl erneut zum Bezirksieger kürte. Bez.-Obmann-Stv. Pfleger beleuchtete in seinem Referat die aktuelle Situation im Sicherheitsbereich. Vbgm. Pillich und GK Maitz lobten das Engagement des ÖKB-Ortsverbandes und die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen und Institutionen, insbesondere im Rückblick auf das gelungene Fest zum 90jährigen Bestandsfest. Ein Höhepunkt der Tagung war die Ehrung verdienter und langjähriger

Kameraden. Ehrenmitglied Max Wolf wurde mit der Goldenen Medaille für 70-jährige Treue ausgezeichnet. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Peter Hochfellner, Max Pletz und Johann Stehring mit der Goldenen Medaille gewürdigt. Vom ÖKB-Landesverband wurde an Bgm. a.D. Karl Hirtler das Landesverdienstkreuz in Gold verliehen und an Josef Schmutz jenes in Silber, während Siegfried Burgstaller, Erich Hochfelner und Herbert



Ehrenmitglied Max Wolf (vorne, 3.v.l.) wurde für 70-jährige Treue ausgezeichnet.

Stehring das LVK in Bronze überreicht bekamen. Das Österreichische Schwarze Kreuz verlieh in Würdigung der Verdienste um die Kriegsgräberfürsorge das Goldene

Ehrenzeichen an Siegfried Streibl, das Große Ehrenkreuz an Josef Wolf sen. und Peter Hartleb sowie das Ehrenkreuz an Obmann Peter Klösch.

kleine Galerie Turnergasse 2
Ecke -Th. Körnergasse 8720 Knittelfeld

am 11.3. 2016, um 18:30h wird die Ausstellung von Herrn Opi Gössler, eröffnet

österliche Betrachtungen
Holzschnitte, Skulpturen

Mysterien Szenen der griechischen Mythologie-
Humoresken, u.A. eine Humoreske- die Versuchung des Prinzen
Johann vor dem österreichischen Abendrot.
Lust und Tod- Vergänglichkeit- Askese- Leiden

Bei der Eröffnung wird begründet mit der Fastenzeit Wasser und
Brot gereicht.

"Sperrstund is" am Dienstag 29.03.2016 ab 17:30h bei einem
österlichen Fest mit Wein und Speisen.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Ausstellung ein.
der Künstler Opi Gössler, der Galerist Peter Zsvicsec

Mit dieser Ausstellung beginnt die Aktivität der kleinen Galerie

**Meine Empfehlung
der Woche**

» Wenn Sie kein Geld verschenken wollen, fragen Sie nicht Ihren Nachbarn oder Bekannten nach dem PREIS Ihrer Immobilie, denn Ihre ist nicht wie seine.“

Janette Ortner IMMOBILIEN

Pestalozzistraße 16
8720 Knittelfeld
Mail: kontakt@janette-ortner.at
Tel.: 0664/8833 2829

Die Immobilienexpertin mit dem Verständnis für Ihre Immobilie!
www.janette-ortner.at

Kampf um Gleichberechtigung geht weiter

„Es gibt noch viel zu tun auf dem Weg zur Gleichberechtigung!“ hält Monika Roth, Vorsitzende der ÖGB-Frauen in der Region Obersteiermark Mitte, fest. Erfolge sind in der Frauenpolitik nur mit äußerster Zähigkeit zu erreichen. So gibt es etwa nur deswegen heute die Einkommensberichte in größeren Firmen, weil die ÖGB-Frauen jahrelang darum gekämpft haben und weiterhin kämpfen werden. Weitere Fortschritte konnten durch den Kündigungsschutz nach einer Fehlgeburt und die Karenz für Pflegeeltern ohne Adoptionsabsicht erzielt werden. Ebenso ist es gelungen, eine vorzeitige Anhebung des Pensionsantrittsalters für Frauen zu verhindern. „Es war ein Erfolg, Verschlechterungen bei den Pensionen zu verhindern. Es war ein weiterer Erfolg, dass die Anhebung der Aus-

gleichszulage bei 30 Jahren Arbeit kommt. Aber Gleichstellung darf nicht erst beim Pensionsantritt beginnen. Gleichstellung muss es ab der Geburt geben und insbesondere natürlich auch im Arbeitsleben“, fordert LAbg. Helga Ahrer, Vorsitzende der steirischen ÖGB-Frauen.

Forderungen

Die Forderung der ersten Stunde „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ ist bis heute nicht umgesetzt. 2015 verdienten Österreichs Frauen immer noch um 22,4 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Auch mit der Repräsentation in gut bezahlten Führungspositionen schaut es immer noch sehr schlecht aus. Der Frauenanteil liegt hier bei skandalösen 5,9 Prozent.

Darüber hinaus muss ganz dringend an einem Umdenken in der



Gesellschaft gearbeitet werden: Damit Mädchen und Buben in Zukunft alle Möglichkeiten offenstehen und ein gleichberechtigter Start ins Berufsleben gewährleistet wird, müssen wir uns von der klischeehaften Vorstellung des

Mannes als Ernährer verabschieden. Es darf nicht vom Geschlecht abhängen, wer wieviel verdient und wer welchen Beruf ausübt. Und die finanzielle Benachteiligung sogenannter „Frauenberufe“ muss ein Ende haben.



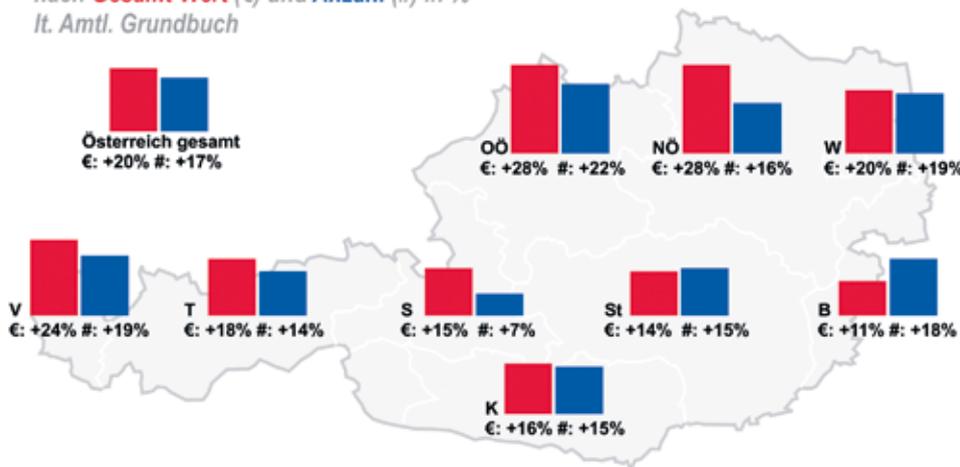
MEHR SERVICE - MEHR KOMPETENZ - MEHR VERTRAUEN - MEHR MENSCH



Rasanter Höhenflug bei Immobilienverkäufen

Immobilienverkäufe in Österreich

Veränderungen 2015 im Vergleich zu 2014 nach **Gesamt-Wert** (€) und **Anzahl** (#) in % lt. Amtl. Grundbuch



Quelle: RE/MAX ImmoSpiegel 2015 – auf Basis des Österr. Grundbuchs, ausgelesen von IMMOUnited

2015: +16,6% mehr Immobilienverkäufe gegenüber Rekordjahr 2014, +20,4% beim Wert der verkauften Immobilien

112.124 Immobilienverkäufe im Wert von 23,5 Mrd. Euro wurden 2015 im Amtlichen Grundbuch in ganz Österreich registriert.

„Das spürbar steigende Immobilienangebot im Jahr 2015, die weiterhin sehr gute Nachfrage nach Immobilien, die weitgehend stagnierenden Preise, das historisch niedrige Zinsniveau sowie die Steuerreform – all diese Einflussfaktoren haben dazu geführt, dass der Immobilienmarkt 2015 so gut florierte wie nie zuvor.“

Mehr Infos über Marktentwicklung, Trends, Preise & Steuerfallen erhalten Sie beim Vortragsabend am 31. März 2016 um 18:30 Uhr in unserem Büro am Kapuzinerplatz 7.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Weitere Objekte unter: www.remax.at

Ernst Maier Immobilien, 8720 Knittelfeld, Kapuzinerplatz 7
Telefon: 03512/600 11, office@remax-life.at, www.remax-life.at

on
Die echte
Regionalzeitung

KART RACE FIRMEN

8. APRIL 2016, AB 15.30 UHR
INDOOR KARTHALLE SPIELBERG

**Inkludiert
im Startgeld:
Nenngebühr
Rennen
1/4 Seite Inserat
in den
Obersteirischen
Nachrichten
(je Team)
Buffet vom
Prankherwirt
Tolle Preise
(für jeden – egal wie langsam)**

**Gefahren wird in 3er-Teams mit einem
Mindestgewicht von 210 kg/Team
Maximal 20 Teams – mindestens
2,5 Stunden Fahrzeit/Team**

Startgeld
€ 320.-

Prankher Wirt

Fam. Dietrich
Prankherstraße 7, 8733 St. Marein bei Knittelfeld
Tel. 03515/4270
E-Mail: prankherwirt@aon.at, www.prankherwirt.at

INDOOR KART SPIELBERG



Einladung zur AutoEmotion

Messe Graz
11.–13. März 2016



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des
Außergewöhnlichen!

Es geht in die nächste Runde, auch 2016 steht bei Jaguar Land Rover ganz im Zeichen von Erneuerung, Erweiterung und Verbesserung, und zwar auf allen Ebenen. Unser Produktportfolio wird durch den neuen Performance-SUV **Jaguar F-PACE** und das sensationelle **Range Rover EVOQUE Cabrio** mit Kult-Potential erweitert, die Modelle **Jaguar XE und XF sind ab sofort auch in den Diesel-Varianten mit Allrad erhältlich.**

Auf Jaguar-Seite werden wir neben dem Highlight F-PACE auch den Sportwagen **F-TYPE** sowie die **Sportlimousine XE** und **Businesslimousine**

XF präsentieren. Auf Land Rover-Seite haben wir neben dem einzigartigen Range Rover EVOQUE Cabrio den **Discovery SPORT**, den **5-türigen EVOQUE** und den ultimativen **Range Rover SPORT SVR** mit unfassbaren 550 PS im Gebäck.

Los geht es am 11. März mit der langen Nacht des Automobils, die von 17.00 bis 21.00 Uhr bei freiem Eintritt für die Damenwelt über die Bühne geht.

Ich freue mich, Sie persönlich auf dem Messestand des JAGUAR & LAND ROVER Center Graz begrüßen zu können!



Herzlichst, Ihr

Christian Walcher

**JAGUAR & LAND ROVER
Center Graz**
Fabriksgasse 27, 8020 Graz
(gegenüber Einkaufszentrum
CITYPARK)

0316 724343-0
info@jaguar-landrover-graz.com



www.jaguar-landrover-graz.com

Kanal3 jetzt für ALLE Steirer empfangbar!

Ab sofort sind Sie über die Region einfach gut informiert – wir zeigen Ihnen wie!



Das wöchentliche Steiermark-Magazin

Kanal3 ist ein regionaler Fernsehsender, mit Sitz im steirischen Murtal und Niederlassungen in Graz und der Weststeiermark.

War das Magazin bis jetzt ausschließlich für Besitzer eines Kabelnetzanschlusses empfangbar, so können ab sofort alle Steirer Neuigkeiten und Wissenswertes rund um unsere Heimat sehen.

Damit durchbricht Kanal3 das bisherige landesweite Sendemonopol des ORF und ist jetzt auch über Satellit zu empfangen – und das österreichweit und unverschlüsselt und selbstverständlich in HD-Qualität.

Kanal3 als Teil von „R9 Österreich“

R9 ist ein österreichweiter Zusammenschluss von den neun wichtigsten, regionalen Bundesländer-Fernsehsender und erreicht mit seinem Programm

jeden Monat mehr als zwei Mio. Österreicher. In dem, mit der Romy 2015 preisgekröntem Magazin „Österreich-Blick“ wird Aktuelles beleuchtet und ist so Ihr Fenster in die einzelnen Regionen. „Österreich-Blick“ läuft Freitag von 20:00 bis 20:30 Uhr, samstags und sonntags jeweils von 10:00 bis 10:30 Uhr in den Kabelnetzen und ab sofort auf Satellit.

Kanal3 auf Ihrem Fernseher einstellen, so funktioniert es!

Senderschlauf starten und „R9 Österreich“ speichern und täglich von 14 bis 15 Uhr und von 22 bis 23 Uhr sehen Sie das aktuelle steirische Programm von Kanal3.

Informationen:

Daniela Bruncic, Dipl.-Kfm. Kundenbetreuung/Marketing Mobil +43 (0)664/8397306

Hermann Suppan Kundenbetreuung/Marketing Mobil: +43 (0)664/8397398

Auf flotten Sohlen zu den Stammkunden: Sind die Kunden zufrieden, drückt sie kein Schuh

Im Judenburger Schuhhaus Rattenegger sind die neuen Modelle der Frühlings- und Sommerkollektionen eingetroffen. Passend zur Saison dominieren helle Farben.

Das Thema „Frauen und Schuhe“ wird oft belächelt. Tatsächlich ist es aber so, dass es kaum eine Frau gibt, die sich nicht über neue Schuhe freut. Daher sieht man derzeit immer wieder mode-



wusste Damen vor den Auslagen der Judenburger Filiale des Schuhhauses Rattenegger: Sie informieren sich, was in der warmen Jahreszeit getragen wird. Das Geschäft befindet sich außerdem an einer prominenten Stelle am Hauptplatz 16, und dort führt kein Weg vorbei, wenn man gut zu Fuß sein will. Übrigens kann man auch Herren beim Gustieren beobachten, denn auch für sie sind in den Schaufenstern die neuesten Modelle ausgestellt.

Das Angebot setzt sich im Geschäft fort. Vier Fachverkäuferinnen sorgen dafür, dass das passende Schuhwerk gefunden wird. Und was für die Großen gilt, trifft auch auf die Kleinen zu: „Unser Credo ist die Zufriedenheit der Kunden“, so Franz Rattenegger, der gemeinsam mit seiner Gattin Daniela das Stammhauses in Knittelfeld und die Filialen in Judenburg, Leoben und Bruck führt. Franz Rattenegger sen. und dessen Ehefrau Erika haben das Schuhhaus vor 57 Jahren gegründet. In Judenburg sind Rattenegger Schuhe seit 25 Jahren „vertreten“, wobei man dieses Wort bei Schuhen unter Umständen missverstehen könnte. Sollte man es allerdings im Fall einer Beanstandung verwenden müssen, wäre das kein Unglück: „Wir erledigen Reklamationen rasch und unbürokratisch“, so Franz Rattenegger. Wegen der guten Beratung hat man in dieser Hinsicht allerdings sehr wenig zu

tun. Weil die Zufriedenheit der Kunden oberstes Gebot ist, setzt man auf volles Service. Nachbestellungen sind beispielsweise kein Problem. Das Eingehen auf Sonderwünsche ist selbstverständlich. Franz Rattenegger konnte so „einen großen Stammkundenstock aufbauen.“ Voraussetzung ist jedoch, dass eine große Auswahl auf Lager sein muss. Die Kooperation mit dem Schuh-Ring und dem Nordwest-Ring aus Deutschland sowie der Einkauf auf internationalen Messen garantieren, dass stets die neuesten Modelle angeboten werden können – „zum garantierten Bestpreis der Saison“, ergänzt der Chef.

Die insgesamt 30 Mitarbeiter sind untereinander vernetzt. Das heißt: Ist ein Schuh beispielsweise in der gewünschten Größe in Judenburg nicht vorhanden, schließen sich die Angestellten kurz und versuchen, ihn in einem der anderen Rattenegger-Geschäfte zu finden. Übrigens kennen die Judenburger Mitarbeiterinnen des Schuhhauses nahezu alle Kunden mit Namen. Bei den meisten wissen sie auch um die Schuhvorlieben Bescheid und greifen daher zielsicher in das wohlgefüllte Lager. Sollten sie da nicht fündig werden, kommt als Joker, wie erwähnt, der Rundruf zum Einsatz.

Gertrude Oblak

Zusammenhalten statt Auseinanderdividieren

Die Werbespots der Arbeiterkammer (AK) auf Ö3 sorgen für Empörung bei den Unternehmern und deren Vertreter in der Wirtschaftskammer Murtal. Obmann Norbert Steinwider wehrt sich.



„Kündigung während der Schwangerschaft“ oder „Überstunden, die nicht bezahlt werden“ und dergleichen lauten österreichweit Werbespots der AK, die von Ö3 ausgestrahlt werden. Norbert Steinwider, Wirtschaftsverbandsobmann des Bezirkes Murtal, übt scharfe Kritik daran: „Dadurch werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer mutwillig auseinanderdividiert.“ Und weiter: „Diese Werbeeinschaltungen sind ein schwerer Angriff auf die Sozialpartnerschaft.“ Der Wirtschaftsverbandsobmann stellt sich schützend vor die Unternehmer: „Sie müssen es permanent mit neuen Herausforderungen aufnehmen.“ Steinwider betont, dass für ein erfolgreiches Wirtschaften

das harmonische Miteinander von Arbeitgebern und Arbeitnehmern von enormer Bedeutung sei. Er bezeichnet diese Form der Zusammenarbeit als „Grundstein“ für gedeihliches Arbeiten. Populismus sei unangebracht und unverantwortlich. Steinwiders Rat an die AK-Vertreter: „Mitarbeit an der Entbürokratisierung“ wäre hilfreicher. Steinwider weist mit Nachdruck auf die hervorragenden Leistungen der regionalen Betriebe hin: „Der persönliche Einsatz jedes einzelnen Unternehmers und jedes einzelnen Mitarbeiters machen unsere Stärke aus.“ Sein Appell sei weiterhin: „Wir im Murtal halten zusammen.“

Gertrude Oblak

DU WILLST IHN.

DU WEIßT ES NUR NOCH NICHT.

www.canamspyder.com

© 2016 Bombardier Recreational Products Inc. (BRP). Alle Rechte vorbehalten. Mit ® oder TM gekennzeichnete Marken und das BRP-Logo sind Marken von BRP oder seiner Tochtergesellschaften. Nur bei teilnehmenden BRP-Vertragsländern. Die Händler-Öffnungszeiten können variieren.
*Einschränkung: Für alle ab dem 19. Januar 2013 in Deutschland erworbenen Führerscheine ist ein Zweiradführerschein (Klasse A) und ein Mindestalter von 21 Jahren vorgeschrieben, um einen Spyder Roadster zu fahren. Für alle ab dem 19. Januar 2013 in Österreich erworbenen Führerscheine ist ein Führerschein der Klasse B (PKW) und ein Mindestalter von 21 Jahren vorgeschrieben, um einen Spyder Roadster zu fahren.

Neu
SPYDER
F3 LIMITED

Top-Angebote am
Tag der offenen Tür
21. MÄRZ BIS 23. APRIL 2016

POWERSPORTCENTER
AllradHORN

8750 Judenburg, Austria • Tel: +43 (0) 3572-42 136 12 • www.allrad-horn.at

Wer auf „Goldenem Boden“ steht, hilft Unternehmern

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Gemeinden, die Unternehmer unterstützen, Gold wert. Die Wirtschaftskammer verleiht ihnen dafür ein Gütesiegel und die dazugehörigen Zertifikate.



WK-Obmann Stadtrat Norbert Steinwider (l.) und Bürgermeister Hannes Dolleschall mit dem Zertifikat.

Stadtrat Norbert Steinwider hat dem Judenburger Bürgermeister Hannes Dolleschall den von der Wirtschaftskammer verliehenen „Goldenen Boden“ überreicht. Er agierte dabei in doppelter Funktion: Einmal als Stadtrat und Obmann des Wirtschaftsausschusses und dann auch noch als Obmann der Wirtschaftskammer Regionalstelle Murtal. „Die von uns erarbeiteten Richtlinien zur Wirtschaftsförderung sind beispielhaft. Ich freue mich für unsere Unternehmer, dass wir sie unterstützen können“, so Steinwider. Dolleschall erinnerte daran, dass „Judenburg bei der ‚Goldenen Boden‘-Bewertung im Jahr 2009

Landessieger“ war. Vier Jahre danach gab es den zweiten „Goldenen Boden“ und heuer wurde diese Auszeichnung wieder verliehen. „Die Evaluierung erfolgt alle zwei Jahre“, erklärte Steinwider. Der Regionalstellenleiter der Wirtschaftskammer Murtal, Mag. Michael Gassner, betonte: „Alle Murtaler Kommunen sind wirtschaftsfreundlich. Die einen mehr, die anderen weniger und einige ganz besonders.“ Für seinen Bereich, das sind die Bezirke Murau und Murtal, zählte er diese besonderen auf: „Spielberg, Murau, Neumarkt, St. Peter ob Judenburg, Pöls, Unzmarkt und Judenburg.“

Gertrude Oblak

FPÖ will im Murtal

Die FPÖ des Bezirkes Murtal hat bei den vergangenen Wahlen Rekordergebnisse eingefahren. Ein großer Teil der Erfolge wird dem wiedergewählten Bezirksobmann Wolfgang Zanger zugeschrieben.

„Du bist mit dem Herzen beim Wähler.“ „Du sagst, was Sache ist und was du von uns erwartest.“ „Du hast Visionen und bist ein Netzwerker.“ So oder ähnlich lautete das Lob, das Nationalrat Wolfgang Zanger beim Bezirksparteitag in Maria Buch von den Rednern zu hören bekam. Und daher war es nicht verwunderlich, dass bei der Wahl des Bezirksobmannes 95,5 Prozent der abgegebenen Stimmen auf den sichtlich gerührten Zanger entfielen. Zu seinen Stellvertretern wurden einstimmig LAbg. Gemeinderat Liane Moitzi, Gemeinderat Dominik Modre, Vbgm. Ing. Siegfried Oberweger, Vbgm. Mag. Erich Koroschetz und Gemeinderat Ing. Alfred Prutti gewählt.

Umfangreiches Programm

Als die Vorstandsmitglieder, von Landtagsparteiobmann Mario Kunasek angeführt, in den Mariensaal des Maria Bucher Gasthofes Zechner einzogen, schwenkten sie weißgrüne Fahnen und auch das Publikum setzte mit solchen ein steirisches Zeichen: „Wir stehen für unsere Heimat ein“, so der Tenor. Motiviert von den Erfolgen in der jüngsten Vergangenheit, die Kunasek als „historische Wahlergebnisse“ bezeichnete, kündigte Zanger an: „Wir werden unsere Stärke ordentlich ausbauen.“ Die Zeit der SPÖ sei vorbei, die FPÖ

wolle in Spielberg, Knittelfeld und Judenburg den Bürgermeister stellen. Aktuell hat die FPÖ im Murtal 48 Gemeinderäte, drei Vizebürgermeister und zwei Gemeindegassiere. Besonders freut Zanger der hohe Anteil an jugendlichen und weiblichen Parteimitgliedern. Und den Frauen bot er an: „Wir starten in Knittelfeld und Judenburg Selbstverteidigungskurse, weil uns die Sicherheit in unserem Lande wichtig ist.“

Auch Kunasek griff dieses Thema auf: Er zeigte sich entsetzt, wie sehr sich FPÖ-Teilnehmer bei einer Grazer Kundgebung schützen mussten. Das sei seiner Meinung nach ein deutlicher Hinweis auf die Asylantenproblematik. „Das Boot Steiermark ist voll“, so seine Überzeugung.

Klausur

Zanger kündigte an, dass es am 8. und 9. April bei einer Klausur auf dem Salzstiegl um wichtige, zukunftsweisende Sachthemen und neue Ideen gehen werde. Nicht ändern werde sich aber „unsere Kameradschaft, mit der auch alle Probleme gelöst werden, und das Einstehen für unsere Heimat.“

Hans Höden, Kammerrat der Landwirtschaftskammer, gratulierte zum Wahlergebnis: „Es ist mir ein Anliegen, für die Unterstützung bei den Kammerwahlen zu danken.“



drei Bürgermeistersessel



Das hat uns sehr geholfen.“ Mario Kunasek sei vor der Wahl „zu unserer Pressekonferenz nach Judenburg gekommen“, klärte Höden auf. Gedankt wurde auch Mitgliedern, die schon ein oder mehrere Jahrzehnte ihrer Gesinnungsgemeinschaft die Treue halten.

Gertrude Oblak



Im Sommer wird gefahren, im Winter gemordet

Der Fohnsdorfer Unternehmensberater Mag. Kurt Grünwald ist vom Motorradfahren, von Kriminalromanen und vom Schreiben begeistert. Aus diesen drei Leidenschaften sind drei Bücher entstanden.

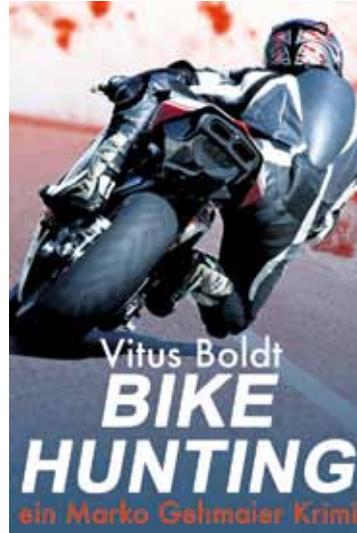


den Ratschlag der Journalistin tatsächlich an: Unter dem Pseudonym Vitus Boldt verfasste er drei Motorradkrimis. „Vitus Boldt ist eine Abwandlung von Witzboldt. Denn sowohl meinen Namen als auch meinen Beruf als Unternehmensberater will ich ganz klar von den Romanen trennen“, so der Autor. „Das Reisen, Lesen und Schreiben konnte ich aber auf einen Nenner bringen“, so der Krimi-Fan.

Kriminelles Winterbiken im Kopf

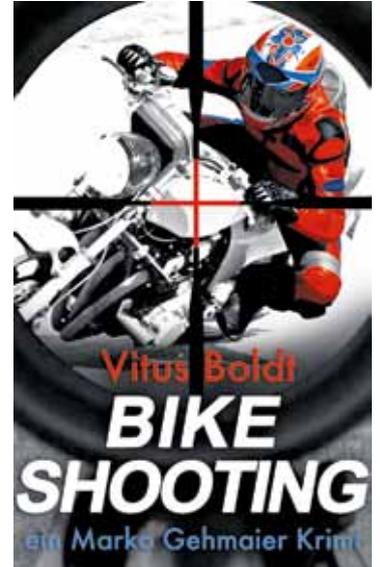
Grünwald hat mit seinem Motorrad schon viele Touren gemacht. In der Schweiz, in Italien, in Frankreich und in Spanien hat er auch Gegenden abseits der Touristen-Trampelpfade besucht. „Ich war in abgelegenen Regionen der Abruz-

„Kritisiere nicht nur immer, schreib' selbst etwas“, meinte Alexandra Grünwald leicht genervt. Denn sobald ihr Vater, Mag. Kurt Grünwald, eines ihrer Manuskripte in die Hände bekam, fand er etwas zum Nörgeln. Der Fohnsdorfer Unternehmensberater nahm jedoch



zen, in den Pyrenäen, wo sich die Tour de France-Radfahrer quälen. Auch den Col de la Bonette, einen der höchst befahrbaren Pässe Europas, habe ich überquert“, so Grünwald. „Die von mir befahrenen Picos de Europa in Nordspanien, die auf dem Weg nach Santiago de Compostela liegen, kennt bei uns kaum jemand“, zählt der Fohnsdorfer einige der Routen auf, die er kennengelernt hat. „Schreiben ist bei mir wie Motorradfahren im Kopf“, gesteht Grünwald. Aus der einen oder anderen Horrervision oder Schrecksekunde ist dann das Buch „Bike Hunting“ entstanden. Der Inhalt kurz zusammengefasst: Ein Hunter hetzt andere Motorradfahrer in den Tod und stellt die Videos ins Internet.

Der Autor weiß, dass es auf den Straßen mitunter mehr als nur gefährlich zugeht, wenn andere Verkehrsteilnehmer rücksichtslos unterwegs sind: „Auf die Rechts-Blinker-Links-Abbieger unter den Autofahrern treffe ich immer wieder.“ Auch Draufgänger, die sich auf „hochgezüchteten“ Motorrädern Wettkämpfe liefern, seien keine Seltenheit. In seinem zweiten Buch „Bike Shooting“ schreibt Grünwald über diese Hasardeure. Dass ein Wahnsinniger auf Motorradfahrer schießt, wie es in diesem



Krimi der Fall ist, hat Grünwald aber frei erfunden. Sein dritter Roman, „Biker High“, beschreibt, wie Motorradfahrer auf Custombikes nur von einem Lokal bis zum nächsten unterwegs sind und hauptsächlich Partys feiern wollen: „Das Cruisen durch die wunderschönen Landschaften ist ihnen nicht wichtig.“ Der „Witzboldt“ hat dieses Buch mit etwas Rauschgift angereichert. Vitus Boldts Taschenbücher und eBooks sind bei Amazon erhältlich oder regional auch bei Morawa sowie im Judenburger Puch-Museum zu kaufen.

Auf in die Motorradsaison

Die Übeltäter müssen allerdings Pause machen: Kurt Grünwald ist schon etwas unruhig, schließlich stand sein Motorrad während der Winterzeit vier Monate in der Garage. Er macht es nun aber schon technisch fit, und „dann fahre ich es langsam ein, um wieder das Gefühl für Maschine und Asphalt im Zusammenspiel mit Blicktechnik und Körperhaltung zu bekommen“, erklärt er voller Vorfreude. Ihm hilft übrigens auch „ein Fahrtechnik-Training beim ÖAMTC, um möglichst schnell wieder touren-tauglich zu werden.“

Gertrude Oblak

Späte Sünderin
CHRISTINE NACHBAUER
- UND BAND -
TOUR 2016

11.03.2016 • 19:30
THEATERKELLER ZELTWEG

Ticketpreise: Vorkauf € 10,- • Abendkasse € 12,-
KARTENVORVERKAUF im Kulturbüro Zellweg unter T. 03577 22521-160
oder per E-Mail unter nina.sturm@zellweg.at

WUCHERBANK
ONDABLU
50 JAHRE
FESTZUG

Ein Herz und eine Säge

In der Jahreshauptversammlung wurde deutlich, dass die Strategie funktioniert: Die zum Waldverband Judenburg zusammengelegten Familienwälder können mit einem großen Forst locker mithalten.



Mit der Bewirtschaftung und Vermarktung kleiner Forste stehen deren Besitzer nicht allein im Wald. Zum Waldverband zusammengeschlossen, ergeben sie eine so große Einheit, dass sie fast jede Chance der Großforste nützen können. Lediglich beim Verkauf werden die „kleinen Großen“ noch immer mit dem „Bauernpreis“ abgefertigt. „Die Gleichberechtigung hat hier noch nicht stattgefunden. Es muss uns gelingen, diese Grenze zu durchstoßen. Leider sind wir Waldbesitzer mit Herz und verfügen nicht über genügend harte Managerqualitäten“, so Waldverbandobmann Rupert Liebfahrt in der Jahreshauptversammlung des Waldverbandes Judenburg. „Holz ist mehr als eine Ansammlung von Bäumen, es ist ein wichtiges Natur- und Kulturgut“, erklärte ein Waldbesitzer.

An seine Grenzen gestoßen ist auch Hannes Simbürger. Seine Land- und Forstwirtschaft lasse ihm zu wenig Zeit für die aufwändigen Arbeiten eines Waldverbandgeschäftsführers. Er verbleibe aber im Vorstand. Zum neuen Geschäftsführer wurde einstimmig Peter Hasler aus Götzendorf bestellt. „Ich wurde von meinem Vorgänger eingearbeitet. Ich werde mich mit voller Kraft den Herausforderungen stellen“, kündigte er an. Wie für seine Kollegen ist der Wald auch für ihn ein Wirtschaftsfaktor. Denn was den arabischen Ländern das Öl, „ist den Alpenländern das Holz.“ Damit der Weg vom Wald zum Verbraucher klaglos verläuft, bietet der Verband Betreuung: Sie beginnt beim Pflanzen und reicht über die Pflege bis hin zur lastwagenkompatiblen Ernte und dem Transport



zu den Abnehmern, also zu den Sägen.

Astreine Abrechnung

Dem Waldverband Judenburg gehören 262 Mitglieder an. Zusammen besitzen sie einen 25.000 Hektar großen Forst. Im Jahr 2015 wurden 43.100 Hektar Holz vermarktet – und zwar 32.700 Festmeter Blochholz und 10.400 Festmeter Industrieholz. „Unser Brotbaum ist die Fichte“, so Rupert Liebfahrt über die Tatsache, dass sie nahezu 90 Prozent der vermarkteten Menge ausmacht. Und in diesem Zusammenhang erwähnte der Obmann bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Stocker in Furth auch, dass bei Fichten das Thema „Klima und Käfer“ besonders tragisch sei. Für die Alternative hatte er nur ein Wort: „Tanne“. Liebfahrt stellte auch die Frage: „Haben wir unser Ziel erreicht, oder geht es irgend-

wie anders weiter? Sind für unsere Mitglieder Qualität, Preis, Sicherheit, schnelle Auszahlung und dergleichen ausreichend oder müssen wir hier auch über eine Grenze gehen?“ Für ihn und die Mitglieder des Verbandes sei der Wald eine Herzensangelegenheit und werde auch als solche behandelt.

Dass an der Jahreshauptversammlung nahezu alle Mitglieder, einige Sägewerksbesitzer und Partner, auch Forstwart Johann Meislinger sowie Vertreter des Landes-Waldverbandes teilnahmen, zeugt vom hohen Stellenwert des Verbandes. Bei dieser Gelegenheit dankte man auch Stefan Kaltenegger vom Fohnsdorfer Transportunternehmen Prenn für sein Engagement. Und es passt zum einheitlichen Bild der Waldbesitzer, dass auch die Kassaführung einwandfrei war und der Prüfung standgehalten hat.

Gertrude Oblak



Im Namen der Republik



Einige der Angeklagten sind höchst nervös, andere wiederum geben sich eher entspannt: Brennend interessiert hat sich ein Knittelfelder Lehrer für seine Verhandlung nicht. Richter Mag. Walter Buchegger musste ihn zweimal vorladen.

Feuersbrunst

Im festlichen Rahmen feierte ein Knittelfelder Lehrer mit seiner Familie. Es wurden Kerzen angezündet, Papierservietten lagen bereit. Irgendwann und irgendwie sind diese Dekorationsartikel miteinander in Verbindung gekommen, was ein Feuer verursachte. „Ich habe die Servietten in den Papierkorb geworfen“, gesteht der 42-Jährige. Eine andere Erklärung gibt es nicht, denn vom Papierkorb ausgehend geriet die Wohnung in Brand. Sie brannte total aus. Der Schaden beträgt rund 78.000 Euro. Gegen Zahlung einer Buße in Höhe von 700 Euro will der Richter das Verfahren wegen fahrlässigen Herbeiführens einer Feuersbrunst im Rahmen einer diversionellen Maßnahme erledigen.

Der Schuss ging nach hinten los

Von Zeit zu Zeit werden Waffenscheinbesitzer kontrolliert. Als ein 59-jähriger Pensionist aus Aichdorf bei einer solchen Kontrolle seine „Schätze“ auspackte, hat es ihn erwischt. Statt der zwei im Waffenschein eingetragenen Pistolen präsentierte er den Polizeibeamten nämlich drei. Zu der wunderbaren Vermehrung ist es durch einen Kauf im Internet gekommen. Die Waffe wurde eingezogen. Außerdem muss der Aichdorfer 1700 Euro Buße bezahlen, damit das Verfahren im Rahmen einer diversionellen Maßnahme erledigt wird.

Hochprozentige Lebensgemeinschaft

In der Zeltweger Wohnung einer 37-jährigen Arbeitslosen kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen. Gewalt war im Spiel, aber auch viel Alkohol. Zwei Mal ist die Polizei eingeschritten und einmal wurde die Frau in das LKH gebracht. Angeklagt ist ihr

ehemaliger Lebensgefährte, ein 56-jähriger, derzeit in Judenburg wohnhafter LKW-Lenker. „Er is vull angsoffen hamkommen und wor lästig“, schildert die Zeltwegerin dem Richter. Sie wollte fernsehen, er setzte sich aber so vor das Gerät, dass sie nichts sehen konnte. Als die Frau den Mann aufforderte, die Wohnung oder zumindest das Zimmer zu verlassen, wurde sie durch einen heftigen Stoß auf den Boden geschleudert. Ein Alusessel bremste den freien Fall zwar ein wenig, aber Prellungen am Oberarm und am Oberkörper ließen sich nicht vermeiden.

Zum zweiten Vorfall kam es zwei Wochen nach der ersten Auseinandersetzung. Diesmal hatte der Partner 1,6 Promille Alkohol im Blut, als er in die damals noch gemeinsame Wohnung kam. Diesen beachtlichen Wert konnte die Lebensgefährtin mit 2,6 Promille jedoch glatt überbieten. Sie stand am Balkon und rauchte. „Er ist wieda lästig worm“, sagt sie vor Gericht aus. Ihre Aufforderung, sie in Ruhe zu lassen, beantwortete der Mann mit einem schwungvollen „Schupfer“, der die Frau ins Wohnzimmer beförderte. Diesmal hatte sie „net extrem vül Schmerzen, mitn Schmiern wor olles in aner Wochen guat“, schildert sie dem Richter ihre Behandlung mittels Salbe. Nicht reparabel war aber die Lebensgemeinschaft. Das Paar hat sich getrennt. Die beiden werden sich allerdings in der nächsten Verhandlung wiedersehen. Dazu wird der Kauffahrer vorgeführt, weil er bisher den Ladungen des Gerichtes nicht nachgekommen ist.

Unterhalt ist Unterhalt

„Ich verbringe die meisten Wochenenden bei meinem Papa. Er versorgt mich dann gut und gibt mir auch dann und wann Geld“, sagt eine 16-jährige

Schülerin aus Kobenz dem Richter. Den laufenden Unterhalt zahlt ihr Vater aber nicht. Inzwischen hat sich ein Rückstand von 22.000 Euro angehäuft. „Ich habe Aussicht auf einen Job als Holzrolladen-Monteur in Vorarlberg“, berichtet der 46-jährige arbeitslose Vater aus Fohnsdorf dem Richter. Der Mann ist einschlägig vorbestraft. Angesichts der Aussagen seiner Tochter zu seinen Gunsten lässt der Richter noch einmal mit sich reden. Das Urteil lautet: drei Monate Haft, bedingt, und Ausdehnung der bedingten Haft aus früheren Verurteilungen auf fünf Jahre.

Harte Partie

Während eines Eishockeyspiels in Zeltweg ist ein 60-jähriger Zeltweger ausgerastet. Er hat den 51-jährigen Trainer, Heeresbeamter von Beruf, gewürgt, weil dieser auf das Spielfeld gegangen ist. Hätte der Angeklagte schon damals gewusst, dass ihn das 1000 Euro Buße und 500 Euro Schmerzensgeld kostet, hätte er seine Wut wahrscheinlich anders gedämpft. Die Gelegenheit wird im Rahmen einer diversionellen Maßnahme erledigt.

Beerenhunger

„Herr Richta, i hob vor lauta Ongst, dass i zu Ihnen her muass, a Grippe kriagt“, klagt eine 67-jährige Pensionistin aus Knittelfeld. „Das kann ich mir nicht vorstellen. Sie sind ja schon einmal da gewesen“, beruhigt sie der Richter. „Domols hob i mei Glück beim Spülen probiert, oba jetzt spül i niama“, beteuert die Frau. Neu - und weshalb sie diesmal zwar mit einer Stunde Verspätung, aber doch vor dem Richter steht - ist, dass



Richter Mag. Walter Buchegger

sie in einem Knittelfelder Supermarkt Goji-Beeren und Rosinen in ein Obstsackerl umgeleert und in ihrer Tasche verstaut hat. Das war für eine aufmerksame Angestellte jedoch nicht gefinkelt genug. Der Diebstahl wurde angezeigt. Die 6,78 Euro für die Beeren und Rosinen hat die Pensionistin bezahlt. Auch die 80 Euro, die von der Handelskette in solchen Fällen verlangt wird, hat sie beglichen. Offen sind noch 160 Euro für die Strafe, die Richter Buchegger ausspricht, und 40 Euro an Gerichtskosten.



„Bergla-Buam“ bleiben für immer jung

Der Trachtenverein „Bergla-Buam Fohnsdorf“ besteht seit 95 Jahren. In der Jahreshauptversammlung wurden ein großes Fest angekündigt, der Vorstand gewählt und Jubilare geehrt.

Mit ihrem Vereinsgruß „Steirisch“ drücken die Vereinsmitglieder aus, was ihnen ein Anliegen ist: Die Pflege des Brauchtums ihres Heimatlandes. Es wird getanzt, geplattelt und gefeiert und man widmet sich dem Theater. In der Jahreshauptversammlung im Fohnsdorfer Café „Glück auf“ machte Obmann Ing. Michael Mader deutlich, dass die 343 „Bergla-Buam“ und -„Dirndl“ mitgliedermäßig nach der Bergkapelle bei den örtlichen Vereinen an zweiter Stelle rangieren. „Fohnsdorf hat 60 Vereine“, rechnete Ehrengast Vbgm. Franz Lipus der Versammlung vor. Die Gemeinde fördere sie nach den finanziellen Möglichkeiten gern. Ein weiterer Ehrengast, Tourismusverbandsobmann Dir. Rudolf Fußi, machte den Stellenwert der „Bergla-Buam“ so deutlich: „Beim zweiwöchigen Wiener Wiesenfest darf jeden Tag ein anderes Bundesland das Programm gestalten. Dank der Bergkapelle, dem Knappschaftsverein und den „Bergla-Buam“ fiel die Juryentscheidung auf Fohnsdorf.“ Nahezu 50.000 Besucher haben so von Fohnsdorf erfahren.

„Insgesamt waren wir im vergangenen Jahr bei 24 eigenen oder fremden Veranstaltungen unterwegs“, zog Mader Bilanz. Er kündigte auch für dieses Jahr eine Fülle von Veranstaltungen an. Höhepunkt wird die 95-Jahr-Feier am 8. Oktober sein. Zwei Theateraufführun-



Dank für die großartige Leistung des scheidenden Kassiers Hans Kogler.



Der neu gewählte Vorstand der „Bergla-Buam“ Fohnsdorf.

gen sind wieder geplant, ebenso die Teilnahme beim Aufsteirern in Graz und beim Steirerfrühling in Wien. Stefan Graßhoff ist mit seinen Kindertänzern immer die Attraktion. Er ist aber dabei, auch Erwachsene im Volkstanzen zu unterrichten.

Neuwahlen und Ehrungen

Einstimmig wurde von den versammelten „Bergla-Buam“-Mitgliedern Ing. Michael Mader wieder zum Obmann, Manuela Lax zur Schriftführerin und Friedrich Pucher um Kassier gewählt. Hans Kogler war 27 Jahre lang Kassier und hat diese Funktion nun abgegeben. Die „Bergla-Buam“ waren von Kindesbeinen an seine Heimat und auch die seiner Eltern. Als einfaches Mitglied werde er seinem Verein die Treue halten. „Treue und Zusammenhalt“ sind, so Gottfried

Fössl, Verbandsobmann für das Obere Murtal, die markantesten Eigenschaften aller Mitglieder. Das mache stark.

Seit 67 Jahren gehört die 84-jährige Anna Riegler dem Verein an. Lieselotte Egger, Elfriede Pichlmaier, Erich Pratter und Herwig Schwarz sind seit 25 Jahren beim Verein. Silvester Fussi, Urban Galler, Josef Kotnik und Hermine Tauber sind seit 40 Jahren Mitglieder. Und 50 Jahre gehören Hippolytus Graßhoff, Rupert Riegler, Anna Sattler, Vinzenz Sattler, Kommerzialrat Peter Schrieffl und Amalia Wabnegger zu den ewig jungen „Bergla-Buam“. Sie wurden bei der Jahreshauptversammlung bedankt und geehrt. Und für



Förderer der „Bergla-Buam“ Dir. Rudolf Fußi und Vbgm. Franz Lipus.



Kassier Hans Kogler hat seine Funktion an Friedrich Pucher abgetreten.



Anna Riegler gehört seit 67 Jahren zu den „Bergla-Buam“.

den Schwung bei dieser Zusammenkunft sorgte die Hausmusik Paskuttini. Gertrude Oblak



Die Hausmusik Paskuttini ist gerne zu Gast bei den „Bergla-Buam“.



Stefan Graßhoff bei seinem Bericht über die tänzerischen Aktivitäten.

Presseaussendung der Steirischen ÖVP-Frauen zum internationalen Tag der Frauen



Manuela Khom.

© Teresa Rothwangl

Felice Galle.

© Frauengesundheitszentrum

Der internationale Frauentag geht auf die Arbeiterinnenbewegung um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zurück. Frauen der Arbeiterklasse wurden nicht nur als Frauen ausgebeutet, sondern auch bei der Fabrikarbeit durch menschenunwürdige Bedingungen. Frauen haben daher für bessere Arbeitsbedingungen, höhere Löhne, kürzere Arbeitszeiten sowie gegen die unzumutbaren Wohn- und Lebensbedingungen gekämpft. Ihr Ziel war es und ist auch heute noch, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind und dass eine aktive Gleichstellungspolitik Verfassungsauftrag sein muss.

In den letzten 100 Jahren hat sich für Frauen vieles positiv entwickelt, viele Bestimmungen und Gesetze für mehr Chancengleichheit wurden durchgesetzt. Es ist viel passiert, aber längst noch nicht alles erreicht. In der Bildung haben Mädchen aufgeschlossen und in manchen Bereichen die Jungen überholt, doch diese Entwicklung setzt sich bei der beruflichen Karriere nicht fort. Nach wie vor sind Frauen unterrepräsentiert in sämtlichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist immer noch nicht erreicht.

Als steirische VP-Frauen fordern wir:

1. Eine differenzierte Frauengesundheit

„Gesundheit hat ein Geschlecht! Frauen haben andere Möglichkeiten und Risiken als Männer. Das hat biologische und soziale Gründe. Frauen erkranken an anderen Krankheiten, zeigen bei gleicher Krankheit andere Symptome, reagieren anders auf Medikamente“, so Dr. Felice Gallé, Mitglied der Geschäftsführung des Frauengesundheitszentrums. Das Frauengesundheitszentrum arbeitet für die Gesundheit der Steirerinnen: Es stärkt Frauen und Mädchen durch Beratungen und Psychotherapie, Workshops, Vorträge, Bewegungsangebote, Website und Bibliothek (Joanneumring 3, 8010 Graz, 0316/8379 98, www.frauengesundheitszentrum.eu).

Die steirischen VP-Frauen werden mit dem Frauengesundheitszentrum verstärkt zusammenarbeiten um Frauen über diese Unterschiede aufzuklären, aber auch werden die VP-Frauen unter der Leitung von der zweiten Landtagspräsidentin Manuela Khom fordern: „Fehlversorgungen aufgrund des Geschlechts dürfen in unserem Zeitalter nicht mehr passieren! We-

der eine unnötige Überversorgung, etwa durch medizinisch nicht notwendige Eingriffe, oder Unterversorgung.“

Neben den biologischen Faktoren spielen aber auch soziale Faktoren eine große Rolle in der Frauengesundheit. Frauen haben nach wie vor ein geringeres Einkommen und weniger Aufstiegschancen. Die Pflege von Angehörigen liegt überwiegend in ihren Händen. All das und die gesundheitsschädigenden Schönheitsideale wirken sich negativ auf das Selbstbewusstsein von Frauen und Mädchen aus.

2. Mehr Flexibilität für Frauen durch individuelle Arbeitsmodelle

Teleworking im Homeoffice ermöglicht im Hinblick auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht nur qualifizierte Teilzeitarbeit. Frauen wird es auf diese Weise erleichtert, schneller wieder Anschluss in den Beruf zu finden. Sie sparen sich den Weg ins Büro und können ihre Arbeitszeit freier einteilen. Männer könnten auf diese Weise besser in die Kinderbetreuung einbezogen werden. Das Unternehmen hat Vorteile profitiert im Idealfall vom flexiblen Einsatz der Mitarbeiterin. Das erhöht die Gestaltungsfreiheit für die ArbeitnehmerInnen, womit den individuellen Bedürfnissen besser Rechnung getragen wird.

3. Bedarfsorientierte Kinderbetreuung, um vor allem Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern

Die Betreuungsquote der unter 3-Jährigen liegt österreichweit bei nur 19,7 Prozent. Damit hinkt Österreich den Barcelona-Zielen (Betreuungsplätze für ein Drittel der Kinder unter drei Jahren) hinterher. Im ländlichen Raum ist der Mangel an Betreuungsplätzen teilweise noch viel stärker ausgeprägt.

Ein flächendeckender Ausbau an Betreuungsangeboten und Tagesmütterstätten für unter 3-Jährige ist unbedingt notwendig, um es Eltern zu ermöglichen, rasch wieder in den Job einsteigen zu können. Trotz des kontinuierlichen Ausbaus bei den Kinderbetreuungseinrichtungen bleibt noch immer viel zu tun. Nur wenige steirische Gemeinden haben einen Kindergarten, dessen Öffnungszeiten beiden Eltern einen Vollzeitjob ermöglichen. Es ist dringend notwendig, die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen den Arbeitsrealitäten anzupassen, um Eltern eine bessere Vereinbarung mit den Anforderungen der modernen Arbeitswelt zu bieten.

4. Gewalt gegen Frauen keine Chance geben

Wenn Frauen Gewalt erleiden wird in vielen Fällen weder darüber gesprochen noch Anzeige erstattet, weil das gesellschaftlich tabuisiert sowie angst- und schambesetzt ist. Gewalt umfasst viele Aspekte: physische und psychische Verletzungen in allen Ausprägungen, aber auch sexuelle Belästigungen. Die steirischen VP-Frauen fordern für den Schutz der Frauen auf allen Ebenen klar zu kommunizieren, dass Gewalt gegen Frauen kein Kavaliersdelikt ist, sondern streng geahndet wird. Mit der Strafrechtsnovelle (seit 1.1.2016) wurde ein weiterer Schritt in die richtige Richtung gemacht.

Aufzeigen von diesen nach wie vor bestehenden Geschlechterunterschieden ist kein Jammern, sondern ein Aufmerksammachen, dass die stetige positive Entwicklung weitergeht, weil sie weitergehen muss, um Ungleichheiten in der Gesellschaft auszugleichen. Mit unseren Forderungen und Ideen zur Umsetzung sensibilisieren wir die Gesellschaft, schaffen Veränderungen und neue geschlechtergerechte Strukturen.

Hans Weissensteiner †



storbene war seit 1955 Mitglied der Freien Jäger und löste in seinem jagdlichen Wirken insgesamt 60 Jagdkarten. Hans Weissensteiner war von 1959 bis 2011 Mithalter des Revieres Mitterbach der Stadtgemeinde Knittelfeld. Für den Verstorbenen war es über die vielen Jahre stets ein Bedürfnis, auch junge Jäger, Neumitglieder im Verein usw. in das Jagdgeschehen einzuführen und so sein umfangreiches jagdliches Wissen weiterzugeben. Hans Weissensteiner war auch ein viel geschätzter und sehr aktiver Funktionär. Schon von den Anfangsjahren seines Vereinsbeitritts an wurde er in den Vorstand der Freien Jäger gewählt, wo er bis 2004 in den Funktionen als Schriftführer, dann als Kontrolle und als Beirat

Unter großer Anteilnahme der Jägerschaft, insbesondere der Mitglieder des Verbandes der Freien Jäger Murtal, wurde am 5. März ein vielverdienter Waidmann – Hans Weissensteiner, welcher am 29. Februar im Alter von 86 Jahren verstorben ist – auf seinem letzten Weg begleitet. Der Ver-

eifrig mitgearbeitet hat. Er war als Gründungsmitglied helfend in der Aufbauphase der Bezirksgruppe Murtal mit dabei. Für seine jahrzehntelange treue Mitgliedschaft wurde der Verstorbene mit den Treueabzeichen in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. Neben seinem Mitwirken im Vorstand war für Hans Weissensteiner auch das Fotografieren seine große Leidenschaft. Viele Vereinsfeierlichkeiten wurden durch seine Diavorträge verschönert. Im Jahre 1969 wurde er als Vertreter der Freien Jäger in den Bezirksjagdausschuss gewählt, in dem er bis zum Jahre 2004 sehr umsichtig und gewissenhaft mitgearbeitet hat. Von 1993 bis 2004 bekleidete er die Funktion des Referenten für Raufußhühner, welche er mit großem Idealismus und großer Verantwortung ausübte. Für dieses langjährige Wirken wurde er im Jahre 2004 von der

Landesjägerschaft mit dem Verdienstabzeichen in Gold geehrt. Als Dank und Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit im Bezirksjagdausschuss wurde Hans Weissensteiner im Jahre 2005 der Ehrenring des Verbandes der Freien Jäger Murtal überreicht. Der Verband der Freien Jäger Murtal verliert mit Hans Weissensteiner nicht nur einen fernen Waidmann und Jagdkollegen, sondern auch einen sehr aktiven und loyalen Funktionär. Bezirksobmann Ing. Manfred Rohr bedankte sich in seiner Abschiedsrede für sein langjähriges Wirken zum Wohle der Jagd mit einem letzten Waidmannsdank. Mit dem jagdlichen Signal „Jagd vorbei Halali“ und der Niederlegung des Ehrenbruches wurde ihm die letzte Ehre erwiesen. Die Jägerschaft wird Hans Weissensteiner ein stets ehrendes Gedenken bewahren.

LESER BRIEF

Die Schneeräumung in Fohnsdorf funktioniert ganz und gar nicht. Ich wohne mit meinem Mann und meinem sechs Monate alten Baby in der Berggasse. Wie der Name schon sagt, auf einem etwas höher gelegenen Punkt in Fohnsdorf. An einer asphaltierten Gemeindestraße, aber anscheinend doch nicht wichtigen und „schwer“ zu räumenden Nebenstraße. Der Gemeinde ist es egal, wie ich mit meinem Baby z.B. zum Arzt komme oder ein Rettungsdienst zu uns. Obwohl ich schon oft angerufen und auf dieses Problem hingewiesen habe, geschieht einfach nichts. Die Gemeinde schafft es bis zur Kreuzung Winterbachgasse-Berggasse zu räumen, jedoch die 100 Meter weiter rauf zu uns nicht. Wir sind ja nicht die einzigen, die hier wohnen. Es gibt noch sechs weitere Einfamilienhäuser direkt neben uns. Heute war es so, dass zwar gestreut wurde, aber nicht geschoben – einfach sinnlos, wenn man Kiesel auf 15 cm Schnee streut ohne zu räumen. Oder sehe nur ich das so?

Angelika Edlinger



...gerade rechtzeitig vor Ostern!

GROSSER HOLZ - FLOHMARKT

FICHTEN- und LÄRCHENSCHNITTHOLZ:
Latten, Pfosten, Leisten, Staffeln, Bretter sowie
HOLZBRIKETTS und und und....

Gründonnerstag/Karfreitag
24. und 25. März
08:00 -17:00 Uhr
im Sägewerk Eppenstein



SCHAFFERHOLZ

Spende für Volkshilfe

Bereits seit einigen Jahren organisiert die SPÖ Murau zum Jahreswechsel eine Aktion mit exklusiven Glücksbringern. Der Reinerlös von heuer in der Höhe von € 800,- wird wohltätigen Zwecken gespendet. So wurden bereits € 400,- an die Leiterin der Lebenshilfe Murau, Mag. Silvia Stock, übergeben. In den letzten Tagen konnten die rest-

lichen € 400,- an die Vorsitzende der Volkshilfe Murau, Eva Kurz, überreicht werden. „Wir freuen uns, einen kleinen Beitrag an jene Organisationen geben zu können, die anderen Menschen in verschiedensten Lebenslagen helfen“, so Vbgm. Siegfried Fritz anlässlich der Spendenübergabe an die Volkshilfe Murau.



Trachtenverband Teufenbach ist 90

Im Jahre 1926 von Juliane Schröckenfuchs gegründet, sind die Teufenbacher Trachten seit nunmehr 90 Jahren als sehenswerte Kulturboten weit über die Landesgrenzen hinaus aktiv.



Seit 90 Jahren ziehen die Teufenbacher Trachten durch die Lande.

Mit viel Liebe und Stolz werden bei den verschiedenen Anlässen diese wunderschönen und sehenswerten Trachten getragen und verschönern auch außerhalb des Ortes die einzelnen Festlichkeiten. Trachtenobmann Franz Panzer, erst vor Kurzem zum Landesobmann der steirischen Trachtenverbände gewählt, freute sich gemeinsam mit seinem Team über einen erfolgreichen Jahresabschluss. Jung und Alt marschieren harmonisch bei

den einzelnen Festzügen mit und hinter den Kulissen leisten die einzelnen Ämterträger eine wertvolle Arbeit. Für den Trachtenverband zollte Balthasar Kendlbacher Lob und Anerkennung und aus den weiteren Grußworten wurde deutlich erkennbar, welchen Stellenwert diese historische Trachtengruppe einnimmt. In Gemeinsamkeit mit den anderen Vereinen des Ortes ist man bemüht, die heimische Kultur zu beleben.

mv stadtkapelle murau

52. frühjahrs konzert

www.mv-murau.at

12. märz

samstag
wm-halle murau

leitung: prof. phillipp fruhmann
moderation: iris gruber-berghaler

salleinlass: 19.30 h
beginn: 20.00 h

kinder bis 14 jahre: gratis
jugend bis 18 jahre: wvk € 2,- ok € 5,-
erwachsene: wvk € 10,- ok € 12,-

kooperationspartner:
musikverein murau | tel. 0385322233
kulturverein murau | tel. 0385327208



Kürzlich feierte in Mühlen Johann Matuske seinen 90. Geburtstag (3.v.l.). Matuske ist seit 1950 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und trägt deren höchste Auszeichnung, die Victor Adler Plakette. Zur Gratulation besuchten Bgm. Herbert Griesler, PVÖ-Obmann LABg. Bgm. a.D. Günther Ofner und LABg. Max Lercher den Jubilar.

Musik und Gesang

Unter dem Motto „Kärntnerisch/Steirisch“ luden das Kulturreferat St. Peter/Freienstein sowie Gabriele und Gottfried Hubmann vom Verein „Freiensteiner Volkskultur“ zum 14. ORF Sänger- und Musikantentreffen nach St. Peter/Freienstein ein.

„Tradition und Brauchtum, Musik und Gesang, gehören einfach zu St. Peter-Freienstein – der immer stärker werdende Besuch zu diesen Veranstaltungen bestätigt es“, so Organisator Hubmann. Den Anfang machten 24 junge Hackbrett- und Harmonika-Solisten im Alter

zwischen sieben und 14 Jahren, danach ging es weiter mit dem Bleiberger Viergesang, Wildbach Trio, Altsteirer Trio Lemmerer, Singkreis Laintal, Bauernkapelle des MV St. Peter, Heimat- und Trachtenverein St. Peter sowie Loui Herinx und Gottfried Hubmann.

Der Sprecher des Abends, Karl Lenz, verstand es besonders, amüsant mit Musik, Witz und spontanen Einlagen durch den Abend zu führen.

Die ORF-Aufzeichnung wird am 16. März um 20.05 Uhr auf Radio Steiermark zwei Stunden gesendet.



Loui Herinx, Alois Schneeberger, Vbgm. Josef Pucher, GK Robert Juritsch, Bgm. Anita Weinkogl, Kulturreferent Richard Essl, Karl Lenz, Bleiberger Viergesang sowie Gabriele und Gottfried Hubmann (v.l.); Anja Hess und Elias Zeiler (vorne, v.l.).

40. Preisschnapsen in Kammern

Kürzlich ging zum 40. Mal das traditionelle Preisschnapsen der Jungen Generation der SPÖ Kammern über die Bühne.

Die Spielregeln waren von der Vorsitzenden der Jungen Generation, Martina Ilic, rasch erklärt, sodass es keiner langen Wartezeit bedurfte, bis die ersten „Stiche“ gemacht wurden. Auch wenn mancher das eine oder andere Bummerl oder einen Schneider kassierte, wurde nicht aufgegeben, sondern schnell „nachgekauft“, um weiter im Rennen und den Kammerner Schnapsenkönig zu bleiben.

Siegerin in der Damenklasse wurde Roswitha Schipfer vor Anna Reibenbacher, GR Marianne Reibenbacher, Franziska Pretzler und Marion Pretzler.

Bei den Herren siegte Manfred Danko vor Bgm. Karl Dobnigg, Ing. Josef Ulrich und Günter Eger-Feiel.

Im Superfinale konnte Roswitha Schipfer nach zwei gewonnenen Bummerln den Titel „Schnapsenkönigin“ für sich entscheiden und den von Bgm. Karl Dobnigg gespendeten Pokal in Empfang nehmen.

An diesem Nachmittag freuten sich die Schnapsen nicht nur auf das Kartenspielen, sondern auch

auf die schon traditionelle Verlosung, welche im Anschluss an die Siegerehrung stattfand.

Dobnigg, der vor 40 Jahren dieses Preisschnapsen in Kammern einführte, zeigte sich sehr erfreut darüber, dass diese Veranstaltung über vier Jahrzehnte ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender in der Marktgemeinde ist und dankte dem jungen und einsatzfreudigen Team für die ausgezeichnete Organisation.



Roswitha Schipfer (M.) wurde Schnapsenkönigin in Kammern.

HLW Leoben ehrte Weltmeisterin

Die Juniorenweltmeisterin im Naturbahnrodeln, Michelle Diepold, wurde an ihrer Schule geehrt. Sportlichen und schulischen Erfolg zu kombinieren ist keine leichte Aufgabe, doch Michelle, Schülerin der HLW Leoben, meistert das mit Bravour. „Es ist nicht leicht, gute Noten zu schreiben, wenn man den ganzen Winter nur sehr selten in der Schule ist. Wenn ich dann wieder am Unterricht teilnehme, ist es sehr stressig, weil ich alle Tests und Schularbeiten nachschreiben muss“, berichtet die 19-Jährige.

Aus sportlicher Sicht ging für sie zuletzt die bisher erfolgreichste Saison ihrer noch jungen Karriere als Rodelsportlerin zu Ende: Sie krönte sich im italienischen Latsch

zur Junioren-Weltmeisterin im Naturbahnrodeln. Bei den österreichischen Meisterschaften auf der Winterleiten in Obdach holte sie ihren ersten Staatsmeistertitel und im Gesamtweltcup erreichte sie Platz sechs.

Hans Georg Gottsberger, Manuela Obmann-Keszei und Bernd Wernbacher ehrten die erfolgreiche Schülerin. „In der nächsten Saison möchte ich unbedingt den ersten Podestplatz im Weltcup erreichen“, erzählt die junge Sportlerin. Das nächste Ziel von Michelle, die an der HLW den Ausbildungsschwerpunkt Kommunikations- & Mediendesign besucht, ist eine erfolgreiche Matura im Mai und Juni.“



Hans Georg Gottsberger, Manuela Obmann-Keszei und Bernd Wernbacher gratulierten Michelle Diepold zum schönen Erfolg.

Gegenfinanzierungen für die Steuerreform 2015/2016 – 1. Teil

Mag. Anita Pfnadschek & Sonja Haingartner, PMBA



Gut beraten...

Um die steuerliche Entlastung beim Tarif der Einkommensteuer auch finanzieren zu können, wurden folgende Belastungen in die „Steuerreform“ integriert:

1. Erhöhung der Kapitalertragsteuer

Die Kapitalertragsteuer (KESt) wird von bisher 25 Prozent auf 27,5 Prozent erhöht. Diese erhöhte KESt gilt auch für Zuwendungen von Privatstiftungen, Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren oder für Ausschüttungen aus Immobilienfonds. Nur für Zinsen aus Sparsbüchern und Girokonten ist explizit weiterhin die KESt in Höhe von 25 Prozent vorgesehen.

2. Anhebung der Umsatzsteuer

Bisher gab es neben dem „besonderen“ Umsatzsteuersatz in der Landwirtschaft (in Höhe von 12 Prozent) zwei Steuersätze: den Normalsteuersatz in Höhe von 20 Prozent und den ermäßigten Steuersatz in Höhe von 10 Prozent. Mit der Steuerreform wurde nunmehr ein weiterer Steuersatz in Höhe von 13 Prozent eingeführt und damit einige ermäßigte Umsätze von 10 auf 13 Prozent angehoben.

Die Erhöhung betrifft dabei vor allem:

- Aufzucht, Mästen und Halten von Tieren;
- Beherbergungsleistungen (Hotellerie);
- Vermietung von Grundstücken für Campingzwecke;
- Lieferungen von Kunstgegenständen;
- Umsätze von Künstlern;
- Mit dem Betrieb von Schwimmbädern und Ther-

malbehandlungen verbundene Umsätze;

- Filmvorführungen und Theater sowie Musik- und Gesangsaufführungen;
- Beförderung von Personen mit Luftverkehrsfahrzeugen im Inland;
- Leistungen der Jugend-, Erziehungs-, Ausbildungs-, Fortbildungs- und Erholungsheime an Personen unter 27 Jahren;
- Eintritt in Museen (botanische oder zoologische Gärten, Naturparks);
- Lieferungen von lebenden Tieren (Viehhandel);
- Lieferung von Pflanzen jeder Art (Blumengeschäfte);
- Lieferung von Brennholz jeder Art (auch in Form von Sägespänen, Pellets, Briketts etc.;
- Tierische und pflanzliche Düngemittel;
- Verkauf von Ab-Hof-Weinen (bisher 12 Prozent).

Grundsätzlich treten die Steuersatzerhöhungen mit 1. 1. 2016 in Kraft. Für Beherbergungsleistungen, Theater, Musik- und Gesangsaufführungen gelten die erhöhten Steuersätze jedoch erst ab dem 1. 5. 2016. Weitere Übergangsbestimmungen gibt es für mit An- und Vorauszahlungen verbundene Umsätze, welche zwischen 1. 5. 2016 und 31.12.2017 ausgeführt werden.

Sonja Haingartner

ECA HAINGARTNER UND PFNADSCHEK Steuerberatung GmbH
 ECA Haingartner und Pfnadschek Steuerberatung GmbH
 8700 Leoben, Waasenplatz 1
 www.eca-leoben.at • Tel.: 03842/29900-0

Award-Gewinner
 Steuerberater des Jahres 2015
 Allrounder Steiermark

**FAMILIENFREUNDLICHS-
 TER BETRIEB DER STEIERMARK 2015**

Wohneinheiten für Lebenshilfe

Aufgrund des akut vorliegenden Bedarfes wird die Lebenshilfe Leoben im ehemaligen Werkshotel Donawitz künftig neue, zeitgemäße Wohneinheiten für Menschen mit Behinderung anbieten. „Ein Mietvertrag mit dem Hauseigentümer wurde kürzlich unterzeichnet“, so Lebenshilfe-GF Ferenc Ullmann.



Ferenc Ullmann.

Insgesamt sollen im letzten Stock 14 vollzeitbetreute Wohneinheiten für die Klienten geschaffen werden. Die bauliche Umsetzung mit behindertengerechtem Zugang und Lift ist für Ende 2016/Anfang 2017 geplant. Darüber hinaus sollen Wohneinheiten für Lehrlinge, die vom bfi betrieben und durch

die Lebenshilfe betreut werden, entstehen.

Damit sind die im Spätherbst 2015 aufgetretenen Befürchtungen, wonach das nach dem Auszug des bfi nun leer stehenden Werkshotels von Asylanten genutzt werden könnte, endgültig vom Tisch.



Im ehemaligen Werkshotel Donawitz entstehen Wohneinheiten für Klienten der Lebenshilfe.



Die „Reise zur Menschlichkeit“ (ein Projekt der Gewerkschaftsabendschule Leoben) von Leoben-Judendorf über Pichldorf nach Kapfenberg per Rad oder laufend, war ein toller Erfolg und so konnte dem Obmann des ÖZIV Bruck-Kapfenberg, Werner Boberger, die Summe von 620 Euro zur weiteren Verwendung übergeben werden. Herzlichen Dank nochmals an alle Teilnehmer sowie Helfer, die zum Erfolg beigetragen haben. Im Bild das Organisationsteam der Gewerkschaftsabendschule Leoben und ÖZIV Kapfenberg.



Vom 11. bis 13. März findet die 26. Häuslbauermesse, jeweils von 9 bis 18 Uhr in Leoben am Hauptplatz statt. Themen sind Bauen, Wohnen, Sanieren, Energiesparen, neueste Heizsysteme sowie Solarenergie. Infos und Ratschläge erhalten Sie vor Ort direkt vom Fachmann. Motto „Erst schauen, dann bauen“.

100 Prozent für Vorsitzenden Mario Abl

Am 24. Februar fand die GVV-Regionalkonferenz der SPÖ Leoben-Eisenerz unter dem Motto „Gemeinden stärken, Zukunft gestalten“ statt, bei der auch die Mitglieder des neuen Vorstandes gewählt wurden.

Bei dieser Regionalkonferenz wurde der neue Vorstand mit dem Vorsitzenden Bgm. Mario Abl, seine Stellvertreterin Bgm. Christine Holzweber und sein Stellvertreter Bgm. Kurt Wallner sowie Schriftführerin Bgm. Anita Weinkogel und Schriftführer-Stv. Vbgm. Max Jäger mit 100 Prozent der Stimmen gewählt.

Mario Abl ging in seinem Referat auf die schwierige finanzielle Situation der Städte und Gemeinden ein. Steigende Kosten und sinkende Einnahmen, sowie immer mehr und größere Aufgaben für die Gemeinden sind eine sehr große Herausforderung. Es bedarf deshalb einer verstärkten Bündelung aller Kräfte, um die Region Leoben-Eisenerz weiterhin gut positionieren und weiterentwickeln zu können. Als Schwerpunkte für die kom-

mende Arbeit im Bezirks-GVV nannte der Vorsitzende einen Wissens- und Ideenpool zu schaffen, Helfer und Ratgeber in schwierigen Situationen sowie bestmöglicher Berater für die sozialdemokratischen Kommunalpolitiker zu sein. Im besonderen Ausmaß spielen welt-, europa- und bundespolitische Einflüsse eine verstärkte Rolle in der täglichen Arbeit aller Bürgermeister und Gemeinderäte. Hier geht es um noch mehr Kooperation und im speziellen auch um einen starken Zusammenhalt und ein verbessertes Angebot des Landes-GVV. Mit dem Projekt „komm:pass“ steht ein dafür notwendiges Instrument bereits in den

Startlöchern.

Abgerundet wurde die Konferenz durch einen Vortrag von GVV-LGF Günter Pirker über die Wichtigkeit, Chancen und Möglichkeiten von sozialdemokratischer Gemeindearbeit. Außerdem gab er einen Überblick über das neue GVV-Programm „komm:pass“.

Bei der Konferenz wurde auch ein besonderer Antrag bearbeitet:

Alle kommunal- und regionalpolitischen Verantwortungsträger – unabhängig von der parteipolitischen Zugehörigkeit – sollen sich gemeinsam und abgestimmt für den Erhalt, die Absicherung und qualitative Verbesserung der bestehenden Gesundheitsversorgung im Bezirk Leoben einsetzen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.





Großer Empfang für Vizeweltmeister Stefan Babinsky

Bei der Juniorenweltmeisterschaft im russischen Sotschi, dem Austragungsort der Olympischen Winter Spiele 2014, holte Stefan Babinsky die Silbermedaille im Abfahrtslauf und wurde im Super-G starker Sechster und war somit in beiden Disziplinen bester Österreicher. Diese großartigen Erfolge waren der Grund für einen umjubelten Empfang in der Heimatgemeinde Seckau.

Bgm. Simon Pletz skizzierte in seiner Rede ausführlich den Werdegang des ÖSV-Athleten, der über den Riesentorlauf zu den Speed-Disziplinen fand, wo er sich derzeit am wohlsten fühlt.

Besonders stolz auf die Erfolge des Maturanten des Skigymnasiums Saalfelden ist man auch beim Ski-club Gaal, wo Babinsky „das Laufen lernte“, wie Obmann Gottfried Wolfsberger betonte, der auch noch auf die Notwendigkeit eines



funktionierenden Umfelds hinwies, um erfolgreich zu sein. „Von der Familie über die Trainer im eigenen Verein bis hin zur Betreuung im Landes- und Nationalverband erfuhr Stefan dieses Umfeld“, so Wolfsberger.

Stefan Babinsky hat dem jungen Rennteam des SC Gaal, das sich ebenfalls unter den Gratulanten befand, eindrucksvoll vor Augen geführt, dass die richtige Einstellung zum Sport der Schlüssel zum Erfolg ist. Text: Manfred Steiner, Foto: Alois Kislik





Fehlstart der Löwen in die Finalserie

EV Zeltweg Murtal Lions - ATSE Graz 4:6 (0:3|4:1|0:2)



Tore: M. Sulzer (3), T. Schiechl
Finalstimmung in Zeltweg – tolle Kulisse, große Show und am Ende hängende Köpfe bei den Löwen! Eine Niederlage, die unerwartet kam, aber wahrscheinlich genau in dieser Erwartungshaltung ihren Ursprung hat.

Die Grazer waren bereit, kamen mit viel Energie aus der Kabine und brachten diese auch auf das Zeltweger Eis. Die Löwen wirkten, ob des forschen Auftretens der ATSE Cracks, geschockt, unsicher und hatten lange keinen Plan dagegen. Zu viele Zweikämpfe wurden verloren, zu statisch das Spiel der Löwen und daraus resultierten die Fehler, die der ATSE zu einer komfortablen 3:0-Führung nach der ersten Sirene nutzte. Egal, ob bei Fünf gegen Fünf, oder Vier gegen Vier, immer waren die Grazer einen Tick schneller, taten mehr für das Spiel. Dazu kam noch ein katastrophales Power-Play – auch in Überzahl konnten sich die Löwen keinen Vorteil verschaffen...

Die Pause kam daher gerade recht und in der Kabine wurden klare Worte gefunden, die ihre Wirkung nicht verfehlen sollten. Nun waren die Lions wieder bissig, aggressiv und fokussiert und Mario Sulzer explodierte förmlich. Gleich drei Mal konnte er im Mitteldrittel an-

schreiben, dazu noch ein Tor von Tom Schiechl und das Spiel war gedreht. Die Halle stand Kopf, angepeitscht vom neuen Fanclub und den zahlreichen Zuschauern hatten die Lions das Moment auf ihrer Seite. Innerhalb von nur 13 Minuten holten die Zeltweger das 0:3 auf und verwandelten es in eine Führung, die in der folgenden 5-minütigen Überzahl (Spieldauerdisziplinarstrafe gegen Nino Jus nach hohem Stock gegen Bobby Koller) ausgebaut werden sollte.

Aber just in dieser Phase fielen die Lions in die alte Nervosität zurück. Es fehlte an Routine und Ruhe, die Leistungsträger ließen völlig aus und so plätscherte das Powerplay dahin und die Zeit verging ungenutzt. Unnötige Strafen folgten und dennoch hatten die Löwen die Möglichkeit auf 5:3 zu stellen, aber das darauffolgende Break brachte acht Sekunden vor Drittelende den Ausgleich durch Manuel Laritz. Man könnte hier wieder den alten



Spruch von den nicht geschossenen Toren strapazieren, denn er bewahrheitete sich einmal mehr im dritten Durchgang.

Der Ausgleich pushte die Grazer nochmals und sie fighteten sich in die Partie zurück, übernahmen wieder die Kontrolle, profitierten auch von vielen unnötigen Strafen der Lions und nutzten ein erstes Powerplay zum temporären 5:4 in der 47. Spielminute. Es war noch genug Zeit auf der Uhr, aber der grandiose Mittelabschnitt hatte zu viel Kraft gekostet und die Löwen besaßen keinen Punch mehr.

Mit der fehlenden Substanz und der gestiegenen Frustration gab es auch immer mehr Unterzahlspiele der Lions, die deren Spielfluss und Rhythmus völlig brachen. Das finale 6:4 war nur die Bestätigung des Ergebnisses, der „breakpoint“ in der Partie waren aber die letzten Sekunden vor Ende des zweiten Abschnittes...

Trotzdem wurden die Löwen mit Applaus verabschiedet – eine Mutinjektion, um nicht am Samstag in Graz mit dem Rücken zur Wand zu stehen.



Division I, Halbfinale – Entscheidungsspiele:

Wolfpack – EC M-Rast Wölfe 4:6 (2:0, 1:2, 1:4)

Tore: Kropf (2), Reithofer, M. Woschitz; Reiter (2), M. Stolz (2), Quinz, Wind.

EC Gösser Black Panthers – Team Styria 0:1 (0:1, 0:0, 0:0)

Tor: A. Bihusch.

EC m-Rast Wölfe und Team Styria im Finale!

Division III, Halbfinale:

Wolfpack II – EHC Leobner Haie 1:5 (0:0, 0:3, 1:2)

Tore: C. Schwarz; Dworak, Guttmann, Hinteregger, Orthaber, Pirker

EC Gunners – EC B&B Murkanadier 5:0 (2:0, 0:0, 3:0)

Tore: Dolinar(2), Liebming (2), Ira.

EHC Leobner Haie und EC Gunners im Finale!



Toller Abschluss in Kobenz

Die Schlussveranstaltung des RB Nachwuchscups fand im Kobenzer Langlaufzentrum Hofthal statt. Der UNSC Kobenz hat für optimale Bedingungen gesorgt. Ein Teilnehmerfeld mit 70 Startern, davon 50 im Nachwuchsbereich, gab nochmals ordentlich Gas. Diesmal waren auch skibezirksübergreifend 13 Läufer des SC Erzbergland mit dabei, um ihren jungen Kids die Möglichkeit zur Rennerfahrung zu geben.

Das Rennen war aufgrund des Massenstarts für Athleten und Zuschauer sehr spannend. Einen packenden Kampf über fünf Runden gab es in der offenen Klasse zwischen den beiden Hackenberg-Brüdern, die Entscheidung fiel wenige Meter vor der Ziellinie zugunsten des Jüngeren.

In Vertretung des Hauptsponsors gratulierte der Leiter der RB Kobenz, Rupert Mayer, den Sportlern zu ihren gezeigten Leistungen. Die besten Grüße seitens der Marktgemeinde überbrachte Vorstandsmitglied Birgit Winter und erwähnte, dass man besonders stolz auf die Leistungen des Vereines ist, der auch österreichweit einen hohen Stellenwert hat.

Die Podestplätze:

MBambini: 1. Philipp Berger (WSV Murau); **WBambini:** 1. Felicitas Jäger (UNSC Kobenz), 2. Sandra Winkler (WSV Murau), 3. Anna Brandner (SC Erzbergland); **WKi I:** 1. Alina Aflenzer (SC Erzbergland), 2. Marie Kober (UNSC Kobenz), 2. Josefin Weilharter (USV Kreischberg); **MKi I:** 1. Felix Purgstaller, 2. Florian Bogensberger (beide WSV Murau), 3. David Kaltenbach (UNSC Kobenz); **WKi II:** 1. Maike Bogner (UNSC Kobenz), 2. Lea Pollerus, 3. Anja Rathgeb (beide SC Erzbergland); **MKi II:** 1. Clemens Nilica (UNSC Kobenz), 2. Jonas Mader, 3. Moritz Hirner (beide SC Erzbergland); **WSch I:** 1. Lea Sumann (SV Frojach/Katsch), 2. Nadja Hörbinger, 3. Barbara Nilica (beide UNSC

Kobenz); **MSch I:** 1. Markus Hochfelner (UNSC Kobenz), 2. Luca Degold (SV Frojach/Katsch), 3. Alexander Aflenzer (SC Erzbergland); **WSch II:** 1. Lisa Hierzenberger (UNSC Kobenz), 2. Tina Schitter (WSV Murau), 3. Sarah Dichtl und Linda Wolf (beide UNSC Kobenz); **MSch II:** 1. Hans Lukas Kober, 2. Florian Bogner, 3. Johannes Nilica (alle UNSC Kobenz).

Als Rahmenbewerb wird seit einigen Jahren eine offene Klasse geführt, hier bekamen die Erstplatzierten Warenpreise überreicht.

Offene Klasse I weibl: 1. Selina Degold (SV Frojach/Katsch), 2. Marie Christin Hörbinger (UNSC Kobenz); **offene Klasse II weibl.:** 1. Justina Streibl (SV Frojach/Katsch), 2. Gerlinde Maier (WSV Murau); **offene Klasse I männl.:** 1. Christian Hackenberg, 2. Thomas Hackenberg (beide UNSC Kobenz), 3. Philipp Purgstaller (WSV Murau); **offene Klasse II männl.:** 1. Patrick Degold (SV Frojach/Katsch), 2. Martin Purgstaller (WSV Murau), 3. Herbert Feichtner (SV Frojach/Katsch).

Max Maier bedankte sich im Na-



Die Klasse Schüler II war fest in der Hand des Heimvereines UNSC Kobenz, es siegte Lukas Kober (Mi.) vor Florian Bogner (l.) und Johannes Nilica.

men des Bezirkskoordinators Christoph Sumann bei den Vereinen für die Nachwuchsarbeit und ins besonders beim Veranstalter für die großartige Durchführung.

Gesamtsieger wurden:

Sandra Winkler, Philipp Berger, Felix Purgstaller, Tina Schitter (alle WSV Murau), Maike Bogner, Nadja Hörbinger, Markus Hochfelner, Hans Lukas Kober (alle UNSC

Kobenz), Josefin Weilharter, Robin Weilharter (beide USV Kreischberg) sowie Pascal Streibl (SV Frojach/Katsch). Die Vereinswertung gewann der UNSC Kobenz vor WSV Murau, SV Frojach/Katsch, USV Kreischberg u. TSV Union Ranten. Hier wurde von Gerlinde Maier, sie ist für die Finanzen zuständig, ein Geldbetrag an die teilnehmenden Vereine für die Nachwuchsarbeit übergeben.



Der Murtaler Nachwuchs (die Erstplatzierten) wartete auch beim letzten Rennen mit hervorragenden Leistungen auf.



Leoben punktet bei Steirerderbys



Martin Köberl, Michi Bernhard, Probst.

Am Wochenende fanden die Tischtennis-Bundesliga-Rückspiele gegen die Spielgemeinschaft von Puch/Feldkirchen sowie Zeltweg statt. Wie erwartet konnte keiner der Leobener den Legionär der Feldkirchener, Gregor Zafostnik, gefährden. Michi Bernhard und Martin Köberl unterlagen dem SFP-Nachwuchs, Tobias Scherer, ganz knapp. Altmeister Helmut Schwarz, ehemals Leobener Bundesligist, lief wie bereits im Herbst im Dress der Feldkirchener ein. Aus Grazer Sicht überzeugte er diesmal nicht, da er nach krankheitsbedingter Pause seiner Normalform hinterherhinkte. Überraschend klar ging das Entscheidungsdoppel an die Leobener Probst und Köberl,

welche in dieser Saison bislang alle Doppel gewinnen konnten. Nach einem 2:5-Rückstand rettete man damit noch das wohlverdiente Remis.

Die am Sonntag in Zeltweg ausgetragene Partie war hingegen weniger spannend. Nach einer Spielzeit von etwa 70 Minuten wies man als Favorit den Tabellenletzten mit 6:0 in die Schranken.

Mit fünf weiteren Punkten im Gepäck verweilen die Obersteirer auf dem sechsten Rang der zweiten Bundesliga.

SPG Puch/Feldkirchen – SV Leoben 5:5 – Probst 2, Bernhard 1, Köberl 1; **Doppel: Köberl, Probst TTC Zeltweg – SV Leoben 0:6** – Probst 2, Bernhard 2, Köberl 2



In Altaussee/Loser-Sandling fanden die Steirischen Jugendmeisterschaften alpin 2016 statt. Dabei zeigte der für den SC Gaal startende Lukas Gmeinbauer in der Klasse U18 sein großes Talent. In der Disziplin Riesentorlauf wurde Lukas Steirischer Jugendmeister U18.



Mit viel Ehrgeiz und guten sportlichen Leistungen wurde kürzlich im Erlebnisbad Judenburg der neue Vereinsmeister der Schwimmsektion ATUS Judenburg bei einem Schwimmwettkampf ermittelt. Anna-Lorena Gmeinhart und Ralf Tauber (im Bild mit Sektionsleiter Jürgen Gmeinhart) sind die neuen Vereinsmeister. Nach harten sportlichen Kämpfen im Wasser lud die Vereinsleitung alle aktiven Teilnehmer zum Essen und zur Siegerehrung ins Badstüberl.



**MURTALFERNSEH
WOCHEN
ZUKUNFTMAGAZIN**

4x täglich
09.30 Uhr, 14.00 Uhr
18.30 Uhr, 22.30 Uhr



11/2016
11.3. bis 18.3.2016

Fliegerball 2016 – Übergabe der Spenden für den karitativen Zweck

Feierlicher Empfang für Vizeweltmeister Stefan Babinsky in Seckau

Das Skiparadies Lachtal lädt ein...

Ordentlicher Bezirksparteitag der FPÖ Murtal

Im Interview mit Opi Gössler

Internationaler Frauentag

- Demnächst:
- Landforst Kirtag
 - Blasmusik goes Jazz
 - Peter Ratzenbeck in Gaal

Die Steiermark im Sommer 2016

Trophäenschau in der WM-Halle Murau

DAS Skigebiet im Aichfeld: Kleinlobming

Die Lieblingssteirer laden ein...

Änderungen vorbehalten

www.aitv.at
03512/86550-0

11. MÄRZ FREITAG

NEON PARTY

ERISTOFF VODKA Flasche 0,7l inkl. 3 RedBull Silver

SPECIAL PRICE €50,-

19. MÄRZ SAMSTAG

Avalon GOES HOUSE

PIZZA LOUNGE | COCKTAILS

MIT DJ TURMI

EXAKT Flasche 0,7l inkl. 3 RedBull

SPECIAL PRICE €50,-

27. MÄRZ SONNTAG

GROSSE OSTERHASSEN Party

SUPERGEILEN LED-FERNSEHER ZU GEWINNEN

Donnerstag ist PIZZATAG

Avalon PIZZA LOUNGE | COCKTAILS

Jede *Pizza um nur € **5,-** (auch zum Mitnehmen)

PROGRAMM
jeden Donnerstag neu!

kanal3 Steiermark
das steirische Fernsehen

Täglich:
08.00 / 12.00 / 14.00 / 16.00
18.00 / 20.00 / 22.00

Das Magazin für die Steiermark

- Programm Steiermark
Moderation: Anna Prugger
- ▶ Thema der Woche „Gesundheit der Gefühle“
 - ▶ MeinBus Trofaiach
 - ▶ Cable Tech in Spielberg
 - ▶ Finalauftakt der steirischen Eliteliga in Zeltweg
 - ▶ Holding Graz – Flughafen Graz
 - ▶ Frühlings- & Sommer- Pressekonferenz 2016
 - ▶ ASFINAG – PK mit BM Klug
 - ▶ PK: Statt langen Wartezeiten: In 48 Stunden zum Befund
 - ▶ Steirische Kickbox-Landesmeisterschaft
 - ▶ Heimatdichterabend in Voitsberg
 - ▶ Grazbürsten in Mooskirchen
 - ▶ Stadtgespräch „Ursteirischer Humor mit Gloggi & Schicho“

- Programm Murtal
Moderation: Daniela Bärnthaler
- ▶ Spendenübergabe Fliegerball 2016
 - ▶ 180ga GIG neu auf Kanal3
 - ▶ Pasion de Buena Vista – kubanische Nacht in Spielberg
 - ▶ Zoe & Band live in Judenburg
 - ▶ Interview der Woche: Melitta Schweiger, Melitta's Naturwerkstatt
 - ▶ Kinotipp der Woche „London has fallen“

danach folgt:
Das Magazin für das Murtal

kanal3 Murtal
das steirische Fernsehen

more info - www.kanal3.tv



Über 200 Teilnehmer beim St. Lambrechter Skitag



Die Hauptpreise wurden von der 2. Landtagspräsidentin Manuela Khom und Grebenzenblick-GF Herbert Mörth überreicht.

1. Platz: Romreise: Christiane Zeiler und Fritz Sperl; 2. Platz: Trachtengutschein über 400 Euro: Lydia Arlitzer und Albert Ehgartner; 3. Platz: Romantische Nacht im Hotel Ferner: Heidi Märzendorfer und Hans-Peter Steiner. (Diese beiden Sieger werden märchenhafterweise heuer heiraten und nun die Hochzeitsnacht im Hotel Ferner verbringen). Eine Saisonkarte für 2017 gewann Manuela Sabin.

Foto: murtalinfo.at/Kevin Geissler



Kinderrennen auf der Planai

Der zweite Teil der steirischen Kinderrennen fand am 27. und 28. Februar auf der Planai statt. Der SV Skiclub Gaal war mit insgesamt zwölf Kindern am Start. Allen voran gelang U11-Rennläufer Attila Banyai mit zwei Siegen am ersten Tag und einem vierten Platz am zweiten Tag eine herausragende Vorstellung und er gewann somit seine Altersklasse souverän. Weitere Spitzenränge inmitten der steirischen Kids konnten Verena Pamperer, Sophia Komeyli, Romy Cresnar und Benjamin Rath einfahren. Aufgrund dieser guten Leistungen hat sich Benjamin für die österreichischen Vergleichskämpfe „Kids Spring

Festival 2016“ in Abtenau (Salzburg) qualifiziert.

Diese Ergebnisse zeigen, dass sich die Jugendarbeit des SV Skiclub Gaal auch steiermarkweit sehen lassen kann, was Cheftrainer Gottfried Wolfsberger für die Zukunft sehr positiv stimmt.



Attila Banyai auf der Fahrt zum Sieg.

Foto: Alois Kislik

Zeichnerin	Kurzmitteilung (Kw.)	deutsche Vorsilbe Nord-sudanese	heiliger Vogel der Ägypter	das Universum	Lieder der Bretagne	Düsenflugzeug Kurort im Tessin	seitlich
Abflussgraben			US-Filmkomiker (Woody)				
Leid zufügen			Zupfinsinstrument Fels, Schiefer				
Seufzer		sehr kräftig Lied der Bretagne					Hauptstrom der Steiermark
			italienischer Männername	Lappe, Finne Bausatz			
Veilchen	Sülze Farbfernsehsystem				jetzt		
Wortteil bei großer Papagei		Komponist von „Paganini“	Vorname Strawinskys einförmig		Erbfaktor		deutsche Vorsilbe
		Menschen best. Artikel				nur gedacht	Stadt an der Fulda
				Rufname Laudas			
unbefugt jagen	See-manns-gruß Argonaut			Segelstange	Rang beim Karate		
Wahrheitsgelübde	„Jesus“ im Islam griech. Fluss		Gesimsstreifen legeres Grußwort				Fremdwortteil: entsprechend
		Chemiefaser			Welt-raumorg. Umlaut		
kurz für: heran			aus-spannen im Urlaub				
Halbton		Comicfigur („... und Struppi“)			Vorname der Fitz-gerald †		

2	5	4		3		8
8		3			9	4
		6	1		5	
	2		3			
3			7	6	5	9
				1		5
		2		6	8	
9	7				2	6
5			4		3	9
						1

Rätselaufösungen auf Seite 38

	9		2	5		
	8		1	9	6	
		2		8		5
						4
9				7	2	
6	4		3		8	1
		8	6			5
5	4			2		7
		3	4		1	6
			5	6		8

LOTTO

Gewinnzahlen vom So., 6.3.:

2 16 18 20 28 34	ZZ: 42
1 Sechser zu	€ 1.000.000,00
1 Fünfer + ZZ zu	€ 126.301,80
127 Fünfer zu je	€ 1.084,90
285 Vierer + ZZ zu je	€ 145,00
5.207 Vierer zu je	€ 44,10
6.035 Dreier + ZZ zu je	€ 17,10
82.221 Dreier zu je	€ 5,00
223.881 ZZ allein zu je	€ 1,20

Joker-Zahl: 2 2 0 3 9 9

1 Joker zu	€ 204.485,20
12 mal	€ 7.700,00
116 mal	€ 770,00
1.103 mal	€ 77,00
11.436 mal	€ 7,00
115.575 mal	€ 1,50

TOTO

Vorschau 10B Toto-Runde

- SK Sturm Graz – FK Austria Wien
- SV Josko Ried – SCR Altach
- SV Grödig – SV Mattersburg
- FC Ingolstadt – VfB Stuttgart
- Hannover 96 – 1. FC Köln
- RZ Pellets WAC – Red Bull Salzburg
- SK Rapid Wien – Admira Wacker
- TSG Hoffenheim – VfL Wolfsburg
- SV Darmstadt 98 – FC Augsburg
- B. Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt
- FC Everton – FC Chelsea
- Manchester United – West Ham United
- Stoke City – FC Southampton
- AFC Bournemouth – Swansea City
- Levante UD – FC Valencia
- FC Sevilla – Villarreal CF
- Rayo Vallecano – SD Eibar
- Celta de Vigo – Real Sociedad

Annahmeschluss 12.3.2016, 15.20 Uhr

Der richtige Tipp der Runde 9B:

X 2 1 X 2 / 1 1 1 X 1 X X 1 2 2 2 1 2

JP-Dreizehner,	
im Topf bleiben	€ 10.164,30
– € 20.000,– warten	
1 Zwölfer zu	€ 5.488,70
23 Elfer zu je	€ 53,00
108 Zehner zu je	€ 22,50
72 mal 5er Bonus zu je	€ 14,10



Gewinnzahlen vom Dienstag, 8.3.:

1 8 9 14 23

Sternenkreis: **1 7**

Alle Angaben ohne Gewähr

Lotterien-Tag im Kunsthistorischen Museum

Mit dem Lotto Schein am Freitag, dem 11. März kostenlos zur großen 125-Jahr-Jubiläumsausstellung „Feste feiern“.

Der 11. März 2016 ist als „Lotterien Tag“ im Kunsthistorischen Museum Wien wieder ein spezieller Tag für die Kunst und ihre Liebhaber. Wer an diesem Tag mit einem Spiel der österreichischen Lotterien ab 10 Uhr ins Museum kommt, erhält freien Eintritt. Gültig sind Lotto-, Toto-, Bingo-, Zahlenlotto-, ToiToiToi- und EuroMillionen-Quittungen, aber auch Brief- oder Rubbellose. Quittung oder Los müssen dabei nicht aus einer aktuellen Runde bzw. Serie sein. Letzter Einlass ist um 17.30 Uhr.

Die Jubiläumsausstellung „Feste feiern“, an der sich alle Sammlungen des Hauses beteiligen, beleuchtet verschiedene Aspekte europäischer Festkulturen, die sich von der Renaissance bis zur Französischen Revolution bei Hof, in der Stadt und auf dem Land entwickelt haben. Die Schau wird durch Leihgaben aus nationalen und internationalen Sammlungen bereichert, wie etwa Goyas „La gallina ciega“ aus dem Prado oder ein Designer-Outfit von Alexander Mc

Queen aus dem V&A Museum in London.

Für die Spielteilnehmer werden am Lotterien Tag sechs Führungen angeboten: Um 11, 12, 14 und 15 Uhr durch die Jubiläumsausstellung „Feste feiern“, um 13 und 16 Uhr durch die Kunst-

kammer. Die Österreichischen Lotterien und das Kunsthistorische Museum Wien verbindet eine lange Partnerschaft. Das historische Gebäude zur Rechten Maria Theresias zwischen Burgring und Museumsplatz zählt mit seinen wertvollen Sammlungen zu den bedeutendsten Museen der Welt. Die Österreichischen Lotterien wollen diese Kunstwerke einem breiten Publikum zugänglich machen. Neben der Durchführung der sogenannten und überaus beliebten Lotterien Tage unterstützen sie auch die Jahreskarte des KHM. Diese ist zum Preis von nur 34 Euro erhältlich.



La gallina ciega (Das Blindkuhspiel) Francisco de Goya (1746 – 1828).

© Photographic Archive, Museo Nacional del Prado, Madrid



CITYINFO - VERANSTALTERSERVICE - KARTENBÜRO

Das obersteirische Zentralkartenbüro

HIGHLIGHTS

Der Geschenkit: Thermen-gutscheine für ganz Österreich



10.03.16 Carinthia-Chor Millstatt; 19:30 Uhr, KuK Knittelfeld

11.03.16 Edelweiss-Bergfilm-Festival; 19:30 Uhr, K.i.Z. Spielberg

12.03.16 „Die Stehaufmandln“; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

12.03.16 Saso Avsenik & seine Oberkrainer; 20:00 Uhr, \zentrum Judenburg

15.03.16 Der zerbrochene Krug; 19:30 Uhr, KuK Knittelfeld

17.03.16 Stefan Verra – der Körpersprecher; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

31.03.16 Dein Hund & Du – der Hundeschweiger; 19:30 Uhr, KuK Knittelfeld

31.03.16 Markus Hirtler als „Ermi-Oma“; 19:30 Uhr, \zentrum Judenburg

01.04.16 SOLOzuVIERT; 19:30 Uhr, K.i.Z. Spielberg

02.04.16 Ö3-Comedian „Die Fisch-Grete“; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

02.04.16 Nockalm-Quintett; 20:00 Uhr, Oberlandhalle Leoben

Formel 1-GP von Österreich 2016: Verkauf läuft!
MOTO-GP, 14.8.16 Red Bull Ring Spielberg: Verkauf läuft!

BESUCHEN SIE UNS AUCH AUF UNSERER HOMEPAGE:
www.kartenbuero.com

Hauptplatz 15a, 8720 Knittelfeld

Tel. 03512/86464

tickets@kartenbuero.com

ZU VERMIETEN

Knittelfeld, Quellengasse: Erdgeschoss, 53,87 m², Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 91,7 kWh/m²a/C, Miete inkl. Heizung: € 458,78, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Frauengasse: 92,38 m², Küche, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, Terrasse, Carport, 61 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 768,55, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg, Linderwald: 96,09 m², Wohnküche, 3 Zimmer, Balkon Lift, Carport, 67,61 kWh/m²a, Miete: € 726,82, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg, Frauengasse: 77,64 m², Wohnküche, 2 Schlafzimmer, 55,8 kWh/m²a/C, Miete: € 470,01, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Kärntnerstraße: 61,38 m², Küche möbliert, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 64 kWh/m²a/C, Miete: € 385,02, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Sandgasse: 76 m², Küche möbliert, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 126,3 kWh/m²a/D, Miete: € 457,07, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg, Frauengasse: 186,40 m², Küche, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, 55,8 kWh/m²a/C, Miete: € 1.019,08, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Frauengasse: 76,84 m², Wohnküche, Schlafzimmer, Carport, 61 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 589,87, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Frauengasse: 35,62 m², Einraumwohnung, Carport, 61 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 354,50, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Quellengasse: 76,72 m², Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Balkon, 91,7 kWh/m²a/C, Miete inkl. Heizung: € 610,06, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Knittelfeld, Kärntnerstraße, 74 m², Küche möbliert, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, 64 kWh/m²a/C, Miete: € 449,35, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

GESCHÄFTSLOKALE ZU VERMIETEN

Zeltweg: 99,32 m², Büro- oder Geschäftslokal, 142 kWh/m²a/E, Bruttomiete inkl. BK: € 849,90, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg: 119 m², ehem. „Burgstube“, 84 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK: € 909,95, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg: 260 m² Geschäftslokal, 118 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK: € 928,01, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg: 40,94 m², Büro- oder Geschäftslokal, 109,7 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK und Heizung: € 412,01, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

ZU VERKAUFEN

Knittelfeld: Baugrund in Stadtnähe, aufgeschlossen in ebener Lage um € 75/m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Kraubath: Bauland und Bauerwartungsland 8.314 m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg: Geschäftslokal, 99 m², 2 Räume, Gasheizung, 142 kWh/m²a/E, Kaufpreis: € 34.900,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Spielberg: Baugrund 974 m² in herrlicher Lage, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Judenburg: Einfamilienhaus mit 162 m² Wohnfläche und 1.277 m² Grundstück, direkter Zugang LKH möglich, 274,1 kWh/m²a/G, Kaufpreis: € 247.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Mitterlobming: Einfamilienhaus mit 285 m² Wohnfläche und 1443 m² Grundstück, 220,3 kWh/m²a/F, Kaufpreis: € 135.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Großlobming: 7 Baugründe, ab € 17,-/m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Murtal: 4,9 ha landwirtschaftliche Fläche, ideal für Anleger, nähere Auskünfte erhalten Sie im Büro, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: Anlegerwohnung, vermietet bis 2018, 65,65 m², Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Vorraum, Bad, WC, Abstellraum, 52 kWh/m²a/C, Kaufpreis: € 59.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



St. Marein: großzügiges Einfamilienhaus mit 136 m² Wohnfläche und 1.202 m² Grundstück, 118 kWh/m²a/D, Kaufpreis: € 272.000,-, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.



Knittelfeld: Neubau Reihenhäuser, Wohnfläche 124,50 m², Wohnküche, 3 Schlafzimmer, ab Sommer 2016 schlüsselfertig, 33,9 kWh/m²a/B, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

OFFENE STELLEN

OrdinationsassistentIn, 26 Stunden ab sofort gesucht, Ordination Dr. Irene Judmayr-Konrad. Bezahlung lt. KV brutto € 1.300,-, Überzahlung nach Qualifikation. EDV-Praxis erforderlich. Bewerbungen bitte schriftlich an Grünhüblgasse 6a, 8750 Judenburg.

PARTNERVERMITTLUNG HEIRAT

Finde dein PARTNERGLÜCK!
schnell – diskret – einfach
auch in deiner Nähe
Petra hilft: 0676/3112282
Partnervermittlung-Petra.at

UNGARINNEN, Asiatinnen, Tschechinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung Intercontact, Tel. 0664/3085882.

VERSCHIEDENES

Klavierstimmungen, Gebrauchtklaviere, Tel. 0664/1225195, www.piano-vallant.com.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Eigentümer, und Herausgeber: Obersteirische Nachrichten GmbH. Verantwortlicher Chefredakteur Peter Dietrich. Redaktion: 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 19, Telefon 03512/82817, Fax 03512/82817-16, E-Mail: zeitung@obersteirische.at, www.obersteirische.at. Verlagspostamt: 8720 Knittelfeld. Erscheint jeden Donnerstag als Wochenzeitung. – Einzelpreis: 1,50 Euro, Jahres-Abonnement 59,90 Euro. Telefon: 03512/82817. Grafik & Layout: Werbeagentur Winter, Fohnsdorf. Druck: Styria Druck, Styriastraße 20, 8042 Graz, E-Mail: printholdingstyria@styria.com, www.druckstyria.com. Die mit (e) bezeichneten Veröffentlichungen sind entgeltlich. Tendenz: heimatisch, überparteilich. Mitglied des Verbandes Österreichischer Zeitungen (V.Ö.Z.). Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Fotos keine Gewähr. Rücksendung nur mit mitgesandtem Porto.

Natürlich Holz
Fassbinderei – Tischlerei
EILETZ
OSTERKÖRBE
von klein bis groß –
die Auswahl ist riesengroß,
der Preis ist klein,
d'rum schau bei Eiletz rein.
A-8720 Knittelfeld
Bahnhofstr./Seckauerstr.
Tel. 03512/82497
MURTALER
KORBWARENZENTRUM

Donnerstag, 10. März

Knittelfeld: Chorkonzert „Carinthia Chor Millstatt“, Kulturhaus, 19.30 Uhr.

Freitag, 11. März

St. Lambrecht: Jeunesse-Konzert: Mario Roms Interzone „Everything is permitted“, Alte Werkstatt, Benediktinerstift St. Lambrecht, 19.30 Uhr.

Knittelfeld: Kasperltheater: „Das verzauberte Osternest“, Kinderzentrum, 15 Uhr.

Gaal: Theater der Landjugend Gaal: „Der verkaufte Großvater“, Festsaal der VS, 19.30 Uhr.

Zeltweg: Christine Nachbauer und Band: „Späte Sünderin“, Theaterkeller, 19.30 Uhr.

Leoben: Theaterstück: „Wer heiratet meine Witwe?“, Stadttheater, 19 Uhr.

Möderbrug: Komödie: „Oiso, so was!“, Gemeindezentrum, 20 Uhr.

Murau: Bauernmarkt, Schillerplatz, 8 Uhr.

Samstag, 12. März

Gaal: Theater der Landjugend Gaal: „Der verkaufte Großvater“, Festsaal der VS, 19.30 Uhr.

Obdach: Preisschnapsen, Gasthaus Zeilinger, 18 Uhr.

Judenburg: Treffen von alleingeborenen und alleinlebenden Zwillingen, Hotel JUFA, Anmeldung und Infos: weinzierl.cornelia21@gmail.com, 9.30 Uhr.

Leoben: Workshop mit Dr. Harald Hadelmayr: „Wie bringe ich ein Blasorchester zum Swingen“, Volksschule, 9 bis 13 Uhr.

Leoben: Theaterstück: „Wer heiratet meine Witwe?“, Stadttheater, 19 Uhr.

Möderbrug: Komödie: „Oiso, so was!“, Gemeindezentrum, 20 Uhr.

Brot und Gebäck

Termin:

Mittwoch, 16. März 2016, 18 Uhr

Treffpunkt: SLIM, Bauernkammer Knittelfeld, Marktgasse 7

Kosten: € 30,-

Leitung: Marianne Güttl

Anmeldung:

Urania Knittelfeld, Tel. 0316/825688

Kneipp Aktiv-Club Knittelfeld

Thema: „Senioren aktiv“ Wirbelsäulengymnastik

Termin: jeden Mittwoch, 17 bis 18 Uhr

Treffpunkt: Knittelfeld, Allgemeine Sonderschule

Judenburg: Kabarett: „Frühlingsbeginn – vorverlegt“, JuThe, 20 Uhr.

Judenburg: Saso Avsenik und seine Oberkrainer, Veranstaltungszentrum, 20 Uhr.

Murau: 52. Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Murau, WM Halle, 20 Uhr.

Sonntag, 13. März

Obdach: Fassdaubenlauf, Lifthang, 10 Uhr.

Knittelfeld: Suppensonntag, Stadtpfarrkirche, 10 Uhr.

Judenburg: Suppensonntag, St. Magdalena, 9 Uhr.

Montag, 14. März

Leoben: Montagsakademie Live-Übertragung im Gemeinderatssitzungssaal, Neues Rathaus, 19 Uhr.

Knittelfeld: Vortrag: MOAK: Wie haben politische, kulturelle und religiöse Ideologien Menschen im 20. Jahrhundert manipuliert?, Stadtbibliothek Forum Rathaus, 19 Uhr.

Dienstag, 15. März

Leoben: Komödie: „Café ohne Aussicht“, Stadttheater, 19.30 Uhr.

St. Lambrecht: Winterführung im Stift, Stiftshof, 10.45 Uhr.

Neumarkt: Vortrag: „Mit Kräutern und Keimen in den Frühling“, Neumarkterhof, 19 Uhr.

Knittelfeld: Wunschabonement: „Der zerbrochene Krug“, Kulturhaus, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 16. März

Knittelfeld-St. Lorenzen: Blutspendetermin, Gemeindesaal, 16 bis 19 Uhr.

Murau: Gesundheitswerkstätte Stolzalpe, Haus 2 – neben dem Krankenhaus, 19.30 Uhr.

Weißkirchen: Vortrag: „Maß und Maßlosigkeit“, Pfarrsaal, 18 Uhr.

Donnerstag, 17. März

Pöls: Vortrag: „Wanderbares Sagen-gut im Murtal“, Pfarrhof, 19.30 Uhr.

Leoben: Diavortrag: „Hochschwab – die schönsten Fototouren, Gösserbräu, 19.30 Uhr.

Fohnsdorf: Vortrag: „Das Heilige Land“, Pfarrsaal, 19 Uhr.

Leoben: Irischer Abend zum St. Patrick's Day, MuseumsCenter, 19.30 Uhr

Knittelfeld: Sprechtag der SVA der Bauern, Bezirksbauernkammer, 8 bis 11.30 Uhr.

Neumarkt: Sprechtag der SVA der

Bauern, Marktgemeindeamt, 13.30 bis 15 Uhr.

Knittelfeld: Vortrag: „Bhutan – im Land des Donnerdrachens“, Mag. Manfred Perko, Neues Volkshaus, 19.30 Uhr.

Zeltweg: Osterbasar des Roten Kreuzes Zeltweg, Volkshaus, 9 Uhr.

Freitag, 18. März

Leoben: „Tag der offenen Tür“, Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark, 12 bis 17 Uhr.

Rattenberg: Sänger und Musikantenstammtisch, Gasthof Perschler, 19 Uhr.

Fohnsdorf: Sensationsgastspiel: Jazzensemble der Kunstuni Graz, Arbeiterheim, 19.30 Uhr.

Murau: Sprechtag der SVA der Bauern, Bezirksbauernkammer, 8 bis 11.30 Uhr.

Oberwölz: Sprechtag der SVA der Bauern, Stadtgemeindeamt, 13 bis 14 Uhr.

St. Peter ob Judenburg: Blutspendetermin, Volksschule, 16 bis 19 Uhr.

Ausstellungen

Bis 11.3. Kunstausstellung: Johann und Karl Motschmann – Zwei Brüder stellen aus, Leoben. Donnerstag, 11.2., 18.30 Uhr.

Bis 18.3. Vernissage: Irma Reicher, Kunstatelier Judenburg, Öffnungszeiten: jeweils Donnerstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr.

Bis 25.3. Dieter Preisl „Flimmern und Wellengespinnt“, Stadtmuseum Judenburg, Öffnungszeiten, Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr.

Bis 28.3. Ostersausstellung, Schloss Kornberg, Riegersburg, täglich von 10 bis 18 Uhr.

Bis 1.4. Vernissage: Bernhard Aichner – Bilderzyklus „Blum“, Stadtbibliothek Forum Rathaus, Knittelfeld, 19 Uhr. Öffnungszeiten: Montag, Donnerstag, Freitag von 9 bis 16 Uhr und Dienstag von 11 bis 18 Uhr.

Bis 30.4. Fotoausstellung: „Wiederaufbau Knittelfeld“, Foyer Rathaus 2. Stock, Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.

Ab 20.3. bis 31.10.2016 „Zum Fressen gern“, Bibliothek & Museum Stift Admont, täglich von 10 bis 17 Uhr.

Bis 31.5. Ausstellung: „Rohstoffe sind Zukunft“, Montanuniversität Leoben, Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr.

Jahreshauptversammlung AGV Liedesfreiheit Knittelfeld

Termin:

19. März 2016, 19 Uhr

Treffpunkt:

Tagesraum in der Hans-Resel-Gasse 2

Eltern-Kind (0-6 Jahre)-Gruppe Judenburg

Termin: Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat

Treffpunkt: Pfarrsaal der Pfarre St. Nikolaus, Judenburg

Ansprechperson: Gabrielle Gollner, Tel. 0664/75090265,

E-Mail: gabriele.gollner@hotmail.com

€ 2,- Unkostenbeitrag

Kulturausflug der Stadtgemeinde Zeltweg

Thema: Lehàr – Festspiele: Eröffnungsfeierlichkeiten & Premiere von „Die Fledermaus“ in Bad Ischl

Termin: 16. Juli 2016, Abfahrt: 11 Uhr

Treffpunkt: Hauptplatz Zeltweg

Kosten: inklusive Bus & einer kulturellen Besichtigung durch Bad Ischl: Galerie I und II: € 48,-

Anmeldung bis spätestens Freitag, 18. März 2016 im Kulturreferat der Stadtgemeinde Zeltweg

■	G	E	B	■	■	J	■
■	R	I	N	N	A	L	L
■	A	N	T	U	N	L	A
■	U	F	F	B	U	L	L
■	V	I	O	L	A	E	S
■	K	A	S	P	I	K	N
■	E	P	I	I	I	G	O
■	A	R	A	L	E	U	T
■	W	I	L	D	E	R	N
■	N	A	H	O	I	D	A
■	I	S	A	F	R	I	E
■	E	I	D	R	H	O	A
■	R	A	N	E	R	H	O
■	C	I	S	T	I	M	E

Rätselaufösungen von Seite 35

2	5	4	6	9	3	7	1	8	4	9	7	2	6	5	1	3	8
8	1	3	2	5	7	9	6	4	3	8	5	1	4	9	6	2	7
7	9	6	1	8	4	5	3	2	1	6	2	7	8	3	9	5	4
6	2	5	3	4	9	1	8	7	9	3	1	8	5	7	2	4	6
3	8	1	7	6	5	4	2	9	6	5	4	9	3	2	8	7	1
4	7	9	8	2	1	6	5	3	7	2	8	6	1	4	3	9	5
1	4	2	9	3	6	8	7	5	5	4	6	3	2	8	7	1	9
9	3	7	5	1	8	2	4	6	8	7	3	4	9	1	5	6	2
5	6	8	4	7	2	3	9	1	2	1	9	5	7	6	4	8	3

DIESELKINO FOHNSDORF, Arena am Waldfeld, Tel. 03572/46 660

FILM	Frei ab	Freitag, 11.3.2016	Samstag, 12.3.2016	Sonntag, 13.3.2016	Montag, 14.3.2016	Dienstag, 15.3.2016	Mittwoch, 16.3.2016	Donnerstag, 17.3.2016
Kindertage: Kung Fu Panda 3 3D			14.00, 16.00	14.00, 16.00				
Doku Donnerstag: Unsere Wildnis								19.00
Die Bestimmung – Allegiant Teil 1, Vorpremiere				18.00			20.00	
Die Bestimmung – Allegiant Teil 1								18.00, 20.15
Die Bestimmung EHP ab € 16,-				15.30				
Deadpool (OV)	16					20.00		
Deadpool	16	21.30	21.30					
Where to invade Next EHP ab € 7,50				19.30		19.30		
Der Spion und sein Bruder	12	19.45	16.45, 19.45	17.45	19.00	19.00	19.00	18.45
London has fallen		18.00, 20.45	18.00, 20.45	19.00, 21.00	17.30, 20.45	17.30, 20.45	18.00, 20.45	17.45, 21.00
Unsere Wildnis		18.30	18.30	15.00	18.30	18.30	18.30	18.30
Zoomania 3D	6	16.30, 17.45	14.15, 16.15 17.45	13.45, 15.45 17.00	17.00	17.00	17.00	17.00
Der geilste Tag	8	20.30	20.30	20.15	20.30	20.30	20.30	20.30
Dirty Grandpa	14	20.00	20.00	19.30	20.00	19.45		19.45
Das Tagebuch der Anne Frank	10	18.15	18.15		17.45	17.45	17.15	
The Boy		22.00	22.00					
Alvin und die Chipmunks EHP ab € 7,-	jfr.		13.45	13.30				
Die wilden Kerle EHP ab € 7,-	jfr.		14.45					
Wie Brüder im Wind	8		15.45					

CINEPLEXX LOEBEN, Zirkusstraße 14, 8700 Leoben, Tel. 03842/28 888

FILM	Frei ab	Freitag, 11.3.2016	Samstag, 12.3.2016	Sonntag, 13.3.2016	Montag, 14.3.2016	Dienstag, 15.3.2016	Mittwoch, 16.3.2016	Donnerstag, 17.3.2016
13 Hours: The Secret Soldiers	16	20.00			20.00	20.00		
Alvin und die Chipmunks	jfr.		15.15	15.15				
Das Tagebuch der Anne Frank	10	17.30			17.30		18.00	
Deadpool	16		20.00					
Der Spion und sein Bruder	12	19.00, 20.445	17.30, 20.00	15.00, 18.00 20.00	18.00, 20.30	18.00, 20.30	17.30, 20.00	17.30, 20.00
Der geilste Tag	8	20.30	19.45	20.00		20.00	20.30	20.30
Die Bestimmung – Allegiant				17.30			20.15	17.45, 20.15
Dirty Grandpa	14	20.00	20.30	20.30	20.30	20.30	20.00	20.00
Kung Fu Panda 3			15.15	16.00, 17.30				
Kung Fu Panda 3 3D			16.00, 17.45	15.15				
London has fallen		17.00, 20.15	17.30, 20.15	17.15, 20.15	17.45, 20.15	17.45, 20.15	17.45, 20.30	18.00, 20.30
Robinson Crusoe	6		15.30					
Spotlight	6	18.00	17.15	19.30	20.00	17.30	17.30	17.30
The Choice – bis zum letzten Tag	8	17.45, 20.15	17.45, 20.15	17.45, 20.15	17.45, 20.15	17.45, 20.15	17.45, 20.15	17.45, 20.15
Zoomania	6	17.30	15.30	15.30	17.30	17.30		
Zoomania 3D	6	18.00	15.00, 18.00	15.00, 17.45	18.00	18.00	18.00	18.00



GROßER LAGERABVERKAUF!



Triesterstraße 2, 8724 Spielberg (neben ehemaligen Zielpunkt)
FREITAG 18.03.16 • SAMSTAG 19.03.16 • 8:00 - 18:00 Uhr

Dumper
 statt € 124,-
€79,-

Go-Kart
 statt € 108,-
€83,-

Loader
 statt € 124,-
€79,-

Rattanmöbel

Lounge
 statt € 1099,-
€717,-



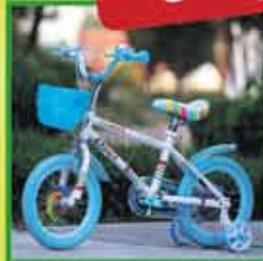
Essgruppe
 statt € 995,-
€757,-



Fahrräder

Motocross 12 Zoll
 statt € 119,-
€85,-

Mädchen 12 Zoll
 statt € 92,-
€64,-



Hoverboard
 statt € 399,-
€225,-

Elektra Scooter
 statt € 169,-
€125,-

Bobby Car
 statt € 118,-
€84,-



Teststrecke:
 - Hoverboards
 - GoKarts
 - Fahrräder
 - Tretraktoren



**Raiffeisen
 Hupfburg!**
 Jedes Kind erhält
 1x Überraschungseil

**Steir. Grillhendl
 und Gebäck
 4,40 €**

Alle Preise inkl. 20% MwSt, solange der Vorrat reicht.